

# Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

1 / 2 0 1 6



1. Platz Fotowettbewerb · Sabrina Gorges

---

**Mitgliederversammlung**

---

**Zuchtbericht**

---

**Eliten-, Kör- und Absatzveranstaltungen**

---

**25. Thüringer Schäfertag**

---

**Verbandsinformationen**

---

Der Thüringer Schafzüchter

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG



# TAG DER LANDSCHAFTZÜCHTER IN DERMBACH



**Verehrte Mitglieder, liebe Freunde,**

ein veranstaltungsreiches Jahr liegt hinter uns. Beginnend mit den Zuchtveranstaltungen im Januar bis hin zu den regionalen Infoveranstaltungen im November. Zwei Höhepunkte möchte ich doch hervorheben. Das waren im August

der 25. Thüringer Schäfertag – unsere Jubiläumsveranstaltung – und im September die Grünen Tage Thüringen. Beide Veranstaltungen waren in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung sehr aufwendig. Ohne die Unterstützung vieler Mitglieder sowie weiterer ehrenamtlicher Helfer und Institutionen, sowie unseren neu hinzugekommenen jungen Verbandsmitarbeitern, wäre das nicht möglich gewesen. Unser Verband hat sich umfangreich präsentiert und die Resonanzen danach waren überaus positiv. Im Nachgang betrachtet ist erkennbar, dass wir mit der Fülle an Aufgaben fast an das Ende der Belastungsgrenze gestoßen sind. Zählt man einmal alle jährlich durchzuführende Verbandsveranstaltungen zusammen, kommen pro Monat drei heraus. Mit dem Ausscheiden von Frau Geier in den Ruhestand und dem Eintritt von Frau Lesser in den Mutterschutz und in die Elternzeit, mussten deren Aufgaben erstmalig von Herrn Ingelmann und Frau Fuhrmann übernommen werden. Dies war kaum in ihrer regulären Arbeitszeit zu leisten. Vom Geschäftsstellenleiter, Herr Ingelmann, musste neben der Herdbuchführung auch ein großer Anteil an Arbeiten der Leistungsprüfung (Ultraschallmessungen u. a.) abgesichert werden. Mit dem Ausscheiden von Herrn Kaul am Jahresende, steht uns ab 2017 nur noch der Zuchtleiter Herr Rudolph von der TLL vorwiegend für die Zuchtarbeit zur Verfügung. Gemeinsam mit Vorstand und Beirat muss beraten werden, wie die Verbandsarbeit zukünftig effektiv organisiert werden kann, wo Verbesserungen und Einsparungen möglich sind und was eventuell nicht mehr durchgeführt werden kann. Dass zum Schäfertag kein Mitteilungsblatt herausgegeben wurde, war dieser hohen Arbeitsbelastung Mitte des Jahres geschuldet. Viele Mitglieder haben mich schon nach den Gründen gefragt.

Eine sehr gute Qualität der vorgestellten Zuchttiere konnte in dieser Zuchtsaison vielen Züchtern bei den zentralen Herdbuchaufnahmen und Körungen in Thüringen und auf Bundesebene bescheinigt werden. Auch bei den Tierschauen wurden sehr gut vorbereitete Ausstellungstiere gezeigt. Die vielen Auszeichnungen für hohe züchterische Leistungen bei allen Rassegruppen zeugen davon. Zuchtböcke aus Thüringer Zuchtbetrieben wurden auf den Bundeseliteveranstaltungen sehr gut bewertet, nachgefragt und erzielten hohe Zuschlagspreise. Leider spiegelte sich

das nicht bei den beiden Frühjahrsauctionen in Weimar-Schöndorf wieder. Welche Gründe gab es dafür? Dies nur auf den Rückgang des Schafbestandes in Thüringen zurückzuführen, wäre zu einfach. Demzufolge müssen wir auch hier die Ursachen suchen und über Verbesserungsvorschläge beraten.

Letztes Jahr berichtete ich an dieser Stelle von der Bildung der Arbeitsgruppe Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen, in der auf den unterschiedlichsten Gebieten in Unterarbeitsgruppen unsere Probleme beraten und nach Lösungsansätzen gesucht wurden. Dabei waren Vertreter aus den unterschiedlichsten Institutionen und Verbänden wie dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL), dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN), der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL), der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), mehreren Landschaftspflegeverbänden, dem Thüringer Bauernverband (TBV), der Thüringer Tierseuchenkasse (TSK), dem Landesverband Thüringer Schafzüchter (LVT) und weitere vertreten. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei Frau Laue aus dem TMUEN und Herrn Dr. Augsten aus dem TMIL bedanken. Beide regten die Bildung dieser ministeriumsübergreifenden Arbeitsgruppe an und organisierten die Beratungen. Die Ergebnisse mit den formulierten Festlegungen stellten sie uns auf unseren regionalen Informationsveranstaltungen im November vor und suchten dabei die Diskussion mit den Schafhaltern vor Ort. Folgende Themen wurden in mehreren Beratungen behandelt und nach Lösungsansätzen gesucht: **KULAP, Agrarinvestitionsförderung, Ausgleichszulage, Direktzahlung (gekoppelte Mutterschafprämie), Betriebskonzepte, Vermarktung, Beratungsförderung, Bildungsförderung** u.a. Sofortige Lösungen können nicht erwartet werden, da in laufende Förderprogramme nicht eingegriffen werden kann. In einer dieser Unterarbeitsgruppen kam der Vorschlag, eine Mutterschafprämie von 25,- Euro wieder einzuführen. Laut EU-Gesetzgebung wäre dies für einen Betriebszweig in wirtschaftlichen Nöten möglich, arbeitete Herr Dr. Zopf (TMIL) mit seinen Mitarbeitern heraus. Leider fand dieser von Thüringen ausgehende Vorschlag in den dafür zuständigen Länderlandwirtschaftsministerien keine Mehrheit. Diese wäre jedoch notwendig, um den entsprechenden Antrag bei der EU-Kommission einzureichen. Dadurch kann man abschätzen, dass der wirtschaftlichen Bedeutung der Schafwirtschaft Grenzen gesetzt sind.

Ein erfreuliches Ergebnis entwickelte sich in dieser Sache doch noch. Ausgehend vom TMUEN wurde zur 58. Amtschefkonferenz am 30. November und 01. Dezember 2016 in Berlin dieser Antrag auf Mutterschafprämie erneut bei der Beratung der Umweltministerien gestellt. In 22 EU-Staaten werden bereits gekoppelte Zahlungen für Schaf- und Ziegenhaltung angeboten. Warum findet so ein Vorschlag in Deutschland keine Mehrheit?

Unsere berufsständische Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene verliert nicht an Bedeutung und muss zukünftig gemeinsam mit den verantwortlichen Gremien für Grünland- und Landschaftspflege verstärkt werden. Genauso wie gegenwärtig in der Milchproduktion gilt für die Haupterwerbsschafhaltung: in den Betrieben, wo die Tiere einmal abgeschafft wurden, kommen sie in den seltensten Fällen wieder zurück.

Eine positive Pressemeldung aus dem TMIL vom 10. November 2016 ist, dass künftig für das Förderprogramm „artenreiches Grünland“ zusätzlich 13 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden. Hierfür sind Mittel aus den TMUEN umgeschichtet worden. Demzufolge sollten wir unsere Bemühungen im Haupt- und Ehrenamt verstärken und uns gezielt für die Verbesserung unserer Produktionsbedingungen einsetzen. Eine ordnungsgemäße Grünlandbewirtschaftung trägt durch die Vorzüglichkeit des extensiven Grünlandes als Kohlendioxid-speicher wesentlich zum Klimaschutz bei. Weiterhin liegen die sehr guten Argumente der Schafbeweidung als ein ökologisches, ressourcenschonendes Tierhaltungsverfahren auf der Hand. Wir hätten uns mehr Unterstützung von den Verantwortlichen für den Naturschutz bei der Erarbeitung des aktuellen KULAP in den Maßnahmen für die Schafhaltung erhofft. Der Verlust des gut angenommenen Programmteiles N25 für die Hüteschafhaltung im letzten Programm konnte in einigen Schäferereien durch abgeänderte Programmteile nicht ausgeglichen werden. Die Überzeichnung des Vier-Kennarten-Programmes (G12) führte teilweise zu erheblichen Erlösausfällen. Hoffentlich kommen die zusätzlichen, oben erwähnten, 13 Mio. Euro für das artenreiche Grünland noch rechtzeitig bei den Grünlandbewirtschaften an, bevor noch weitere Betriebe die Schafhaltung aufgegeben haben. Welche Gründe für die Aufgabe der Schafproduktion bei einigen Haupterwerbsschäfern in 2016 vorlagen, entzieht sich unserer Kenntnis. Für uns als Verband ist jede aufgegebenene Schafhaltung eine zu viel und schwächt uns als berufsständischer Interessenvertreter in Thüringen und auf Bundesebene.

Außerdem ist zu vermelden, dass das erfolgreiche Projekt „Weidewonne“, in dem Mittelthüringer Schafhalter einbezogen sind, ab 2017 unter der Leitung der David-Stiftung weitergeführt wird.

Abschließend möchte ich mich bei allen Helfern, die uns bei der Organisation unserer vielfältigen Verbandsveranstaltungen in 2016 so umfangreich unterstützten, recht herzlich bedanken. Mein weiterer Dank gilt allen Institutionen, Verbänden und Partnern, mit denen wir über viele Jahre hinweg eine vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen: den Mitarbeitern des TMIL, des TMUEN, des TLPVG, der TLL, des TBV, TVL, LTR, TSK, LTZ, Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden, den Landschaftspflegeverbänden und allen befreundeten Tierzuchtverbänden.

Allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der Schaf-

haltung in Thüringen wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und für den Start ins neue Jahr alles Gute.

Jens-Uwe Otto

---

### Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V.

Arno Rudolph

Für den Samstag, den 09. April 2016 haben der Vorstand und die Geschäftsstellenleitung zur diesjährigen Mitgliederversammlung unseres Verbandes nach Erfurt-Alach in die Gaststätte „Zur Schenke“ ab 13:00 Uhr eingeladen. Unser Stammveranstaltungsort, die Bauernscheune in Bösleben, hatte an diesem Tag schon einen anderen Termin abzusichern, sodass wir ausweichen mussten. Nach der Eröffnung begann wie jedes Jahr unser Vorsitzender Jens-Uwe Otto vor ca. 70 Mitgliedern und Gästen mit dem Vortragen seines Rechenschaftsberichtes. Darin wies er erneut auf den weiteren Schafbestandsabbau von Haupterwerbsschafhaltern in Thüringern und die schwierige betriebswirtschaftliche Situation einige Schäfer hin, denen die KULAP-Maßnahme G11 (vier Kennartenprogramm auf dem Grünland) wegen Überzeichnung nicht genehmigt wurde. Er forderte erneut existenzsichernde Maßnahmen für die Thüringer Schafhaltung ein, im Anschluss sprach er außerdem die Forderung nach einer entsprechenden Junglandwirte- und Existenzgründerinitiative, die weitergehende Unterstützung der Landschaftspflegeverbände, die weitere Förderung der Leistungsprüfung und Zuchtarbeit und eine verbesserte Beratungsförderung unserer Haupterwerbsschafhaltungen aus. Ausdrücklich positiv bewertete er die Bildung der Arbeitsgruppe Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen. Anschließend trug der Zuchtleiter den Zuchtbericht des Jahres 2015 vor, in dem er alle züchterischen Daten der Herdbuchzucht, Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung vorstellte und kurz erläuterte. Anschließend folgte die Anerkennung folgender neuer Herdbuchzüchter:

Herr Frank Müller, Weimar – MLW  
 Herr Peter Rogge, Gernrode – LEI  
 Frau Dorit Koch aus Waltersdorf – RHO  
 Herr Marco Mötzing, Möhra – RHO  
 Herr Ives Gropp, Andisleben – MLS  
 Herr Axel Luge, Engerda – COF

Der Vorstand und Beirat hatten die Auszeichnung von Frau Geier mit der Ehrenmedaille des LVT mit Eichenlaub, sowie von Kreisschäfermeister Herrn Dietmar Hiller und Herrn Dr. Erhard Gernand für sein Engagement bei der Durchführung der Zuchtwertschätzung unserer Schafböcke mit der Ehrenmedaille des LVT beschlossen. Frau Margrit Geier wurde vom Vorsitzenden die Auszeichnung mit den besten Wünschen für ihren folgenden Lebensabschnitt überreicht. Die beiden auszuzeichnenden Herren konnten leider aus terminlichen

Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Ihnen wurde die Ehrenmedaille zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.

Es folgte der Vortrag von Frau Laue aus dem TMUEN zur Arbeit der Unterarbeitsgruppe Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen, die sich auf vielen Gebieten für die Förderung der Schaf- und Ziegenhaltung einsetzt und schon einige Vorschläge dafür unterbreitet hat. Anschließend erfolgte eine rege Diskussion zu den gegenwärtigen Problemen in der Thüringer Schafhaltung und es wurden einige Lösungsansätze diskutiert.

Dr. Udo Moog vom Schaf- und Ziegengesundheitsdienst der Thüringer Tierseuchenkasse hatte eine anschauliche Übersicht von den Betrieben erstellt, die in den letzten 15 Jahren die Schafhaltung in Thüringen aufgegeben haben bzw. den Mutterschafbestand wesentlich reduzierten. Dadurch wurde allen Anwesenden der drastische Schafbestandsrückgang sehr deutlich vorgezeigt.

Anschließend wertete Frau Dr. Heike Lenz der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft die zurückgeschickten Fragebögen zu den Produktionsbedingungen und der Perspektive der Schafhaltung in jedem Betrieb aus. Daraus ergaben sich einige Schlussfolgerungen für die o.g. Arbeitsgruppe.

Nach 17:30 Uhr konnte der Vorsitzende sich bei den Referenten und für die anregende Diskussion der Mitglieder bedanken und die Mitgliederversammlung beenden.

**Tabelle 1: Herdbuchmutterschafbestand Thüringen 2015**

Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl HB-Mutterschafe
Merinolandschaf	8	1.435
Merinolangwollschaf	5	4.429
Schwarzköpfiges Fleischschaf	5	257
Suffolk	8	223
Shropshire	2	24
Charollais	4	218
Texel	1	15
Dorper	2	17
Ile de France	1	18
Berrichon du Cher	1	16
Ostfriesisches Milchschaaf	3	17
Lacaune-Milchschaaf	2	370
Rhönnschaf	29	1.962
Coburger Fuchsschaf	4	86
Leineschaf urspr. Typ	6	1.285
Kamerunschaf	2	14
Weißes Bergschaf	1	53
Barbados Black Belly	3	17
Walliser Schwarznasenschaf	4	19
Ouessant	5	32
Zuchtversuch Nolana	1	84
<b>gesamt</b>	<b>97</b>	<b>10.591</b>

(Stand Dezember 2015)

## Die Schafzucht im Jahr 2015

Arno Rudolph

Die Thüringer Schafhalter blicken auf das Jahr 2015 mit unterschiedlichen Einschätzungen zurück. Erneut entwickelten sich die Witterungsverhältnisse im Jahresverlauf nicht optimal für die Grünlandbewirtschaftler. Ertragseinbußen beim ersten Schnitt für Anweilensilage bzw. Heu von bis zu fünfzig Prozent in ungünstigen Regionen waren keine Seltenheit. Süd- und Nordthüringen waren erneut besonders davon betroffen. Dieser Winterfutternotstand konnte durch einen niederschlagsreichen Herbst und die Nutzung von Herbst- und Winterweide auf Flächen von benachbarten Landwirtschaftsbetrieben von vielen Schafhaltern etwas abgemildert werden. Durch die Nutzung von winterbegünstigten Flächen konnten einige Schäfer die Hütesaison ausdehnen und eine bedarfsdeckende Versorgung ihrer Mutterschafe vor der Ablammsaison garantieren. In Einzelfällen konnten Schafherden bis Februar/März auf entsprechenden Winterweideflächen gehütet werden. Damit ist die Möglichkeit der Weidenutzung auf Flächen, die von keiner anderen Tierart genutzt werden kann, voll zum Tragen gekommen. Wie in den zurückliegenden Jahren war der Absatz der Mastlämmer

das ganze Jahr über bei einem angemessenen guten Preisniveau gesichert.

Nachdem vom Thüringer Landesamt für Statistik die am 3. November erhobenen Tierbestandszahlen herausgegeben worden, ergab sich ein Schafbestandsrückgang von acht Prozent bei dem Gesamtbestand und den weiblichen Zuchtschafen. Die Anzahl Mutterschafe rutschte erstmals unter die 100.000er Grenze. Mit acht Prozent Bestandsrückgang zählt Thüringen im Landesvergleich zu den Spitzenreitern. Dies war einerseits durch die ungenügenden Winterfutterreserven bedingt, andererseits haben einige Betriebe die Schafhaltung ganz aufgegeben.

Die Unzufriedenheit einiger Schafhalter im nichtbenachteiligten Gebiet ergibt sich aus dem Rückgang der KULAP-Zahlungen gegenüber dem abgelaufenen Programmzeitraum. Durch Neufestlegung der Gebietskulisse fielen früher förderwürdige Flächen heraus und weiterhin traf viele Betriebe die Überzeichnung der Gesamt-KULAP. Dadurch konnte auf die beantragten Flächen für den Programmteil G12 Artenreiches Grünland (4 Kennarten) keine Förderung bewilligt und ausgezahlt werden.

Erstmalig in den letzten Jahren verringerte sich die im Thüringer Herdenbuch geführte Anzahl Mutterschafe um 731 Stück. Acht Züchter gaben ihre Herdbuchzucht auf. Die Mitarbeiter des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. konnten im zweiten Jahr in ihrer Verantwortung für die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung die Zielsetzung der geplanten Beschickung der Leistungsprüfstation für Schafe in Weimar-Schöndorf durch die Züchter der Wirtschaftsrassen erreichen. Im Prüfbericht schlossen von Oktober 2014 bis Mai 2015 204 Prüflämmer von 25 Vätern aus 10 Zucht-

betrieben die Prüfung ab. Dabei verbesserte sich die Zunahmeleistung auf 435 g/d um 28 g gegenüber dem Vorjahr. Die Futtermittelverwertung konnte ebenfalls um 1,5 Einheiten erhöht werden. 259 Jungböcke wurden von 16 Zuchtbetrieben zur Eigenleistungsprüfung eingestellt. Mit den Körungen im Januar, April und August 2015 schlossen insgesamt 181 Böcke des Jahrgangs 2014/2015 die Prüfung mit positivem Ergebnis ab. Damit konnte den Thüringer Schafhaltern ausreichend zuchtwertgeprüfte, leistungsüberlegene Zuchtböcke in guter Qualität zur Verfügung gestellt werden.

**Tabelle 2: Ergebnisse der Körungen der Zuchtböcke 2015**

Rasse	zur ELP eingestellt*	gekört St.	dav. WKl. I St.	Wollqualität Pkt.	Bemuskelung Pkt.	Äußere Erscheinung Pkt.	Lebendgewicht z. Körung kg
Merinolangwollschaf		69	50	7,33	7,64	6,97	121
Merinolandschaf		103	63	6,97	7,62	6,86	119
Schwarzköpfiges Fleischschaf		9	7	7,89	8,11	7,33	123
Suffolk		7	6	7,29	7,43	7,29	114
Charollais		15	11		7,80	7,07	84
Berrichon du Cher		4	4	8,25	8,50	7,75	83
Ile de France		1	0	7,00	6,00	6,00	93
Shropshire		4	4	8,00	8,00	7,25	66
Lacaune		4	4		7,25	7,50	66
Rhönschaf		35	21	7,34	7,40	6,92	74
Leineschaf urspr. Typ		10	10	7,90	8,00	7,80	84
Coburger Fuchsschaf		4	3	8,00	8,50	7,00	101
Weißes Bergschaf		3	3	7,67	8,00	8,00	115
Barbados Black Belly		2	2		7,00	8,00	
Walliser Schwarznasenschaf		2	0	7,50	6,50	7,00	
Kamerunschaf		2	2		7,50	8,00	
Ouessantschaf		4	3	7,75		7,25	
<b>gesamt</b>		<b>278</b>	<b>193</b>				

**Tabelle 3: Herdbuchaufnahmen 2015**

Rasse	Anzahl St.	Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten					
		dar. Klasse I St.	WQ Pkt.	Bem. Pkt.	ÄE Pkt.	Lebendgewicht	
						Zunahme g/d	Alter d
Merinolandschaf	343	280	7,45	7,53	7,42	170	371
Merinolangwollschaf	863	687	7,35	7,24	7,34	152	395
Schwarzköpfiges Fleischschaf	53	47	7,45	7,83	7,66	174	421
Suffolk	29	22	7,22	7,65	7,73	186	383
Shropshire	3	2	7,67	7,33	6,67	144	360
Charollais	41	39	7,78	8,01	7,74	180	413
Texel	2	2	7,00	7,50	7,50	155	406
Nolana	24	22		7,75	7,50	126	577
Ile de France	5	5	7,00	8,20	7,80	175	424
Berrichon du Cher	1	1	8,00	9,00	9,00	228	356
Lacaune	168	139		7,41	7,40	108	550
Rhönschaf	375	301	7,53	7,48	7,38	112	454
Coburger Fuchsschaf	10	8	7,60	7,60	7,30	140	394
Kamerunschaf	7	5		7,14	7,00		
Leineschaf urspr. Typ	264	211	7,65	7,57	7,35	136	421
Weißes Bergschaf	16	14	7,38	7,50	7,25	151	411
Ouessant	5	5	7,60		7,60		
Walliser Schwarznasenschaf	6	4	7,00	7,00	7,17		
Barbados Black Belly	5	4		7,80	7,20		
<b>gesamt</b>	<b>2.220</b>	<b>1.798</b>					

**Tabelle 4: Mastleistung und Schlachtkörperqualität – Stationsprüfung**

Rasse		MLW	MLS	IDF	SUF	Gesamt
Anzahl Prüftiere	St.	123	70	6	5	204
Zunahme Aufzucht	g/d	307	354	292	403	325
Liefergewicht	kg	21,4	22,0	20,6	24,6	22
Zunahme Station	g/d	<b>433</b>	<b>434</b>	<b>403</b>	<b>540</b>	<b>435</b>
Prüfzeitraum	d	42	39	46	27	41
Futterverwertung	MJ ME /kg Zunahme	32,3	33,9	36,2	28,4	32,9
Ultraschall		MLW	MLS	IDF	SUF	Gesamt
Anzahl Prüftiere (US)	St.	122	70	6	5	203
Ultraschall Kotelett**	mm	27,9	26,6	30,5	30,2	27,5
Ultraschall Fett**	mm	2,4	2,2	3,0	2,5	2,1
Wollqualität	–	7,1	7,2	7,5	7	7,1
Bemuskelung	–	6,9	6,8	7,8	7,4	6,8
ÄE	–	6,0	5,9	6,2	7,2	6,0

\*\*korrigiert auf eine Lebendgewicht von 40 kg

## Erste Bundesschau der Stammböcke in Berlin großer Erfolg

Arno Rudolph

Zum ersten großen Höhepunkt der VDL im Jahr 2016 wurde für die Züchter und Verbandsverantwortlichen die 1. Bundesschau der Schafböcke anlässlich der „Grünen Woche Berlin“ vom 21. bis 23. Januar 2016. Der VDL-Vorstand war mit der Zielstellung in die Vorbereitung dieser Großveranstaltung gegangen, mit einem direkten Vergleich der besten Zuchtböcke Werbung für alle Schafrassen bei den deutschen und den ausländischen Besuchern zu machen. Ein weiteres Ziel war eine möglichst umfassende Öffentlichkeitsarbeit vor großem Publikum und möglichst vielen Politikern. Am Ende konnte unser VDL-Vorsitzender Jürgen Lückhoff in seinem Fazit feststellen, dass alle seine Erwartungen mehr als erfüllt wurden. Dank der vorbildlichen Zusammenarbeit der zahlreichen Herdbuchzüchter aus allen Landesschafzuchtverbänden, den sachkundigen Preisrichtern und dem engagierten Organisationsteam aus dem Haupt- und Ehrenamt, konnte die Leistungsfähigkeit der deutschen Schafwirtschaft eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden.

Mehr als 200 der besten Zuchtböcke von über 30 Schafrassen sowohl der Wirtschafts- als auch der Landschafrassen wurden den vier Preisrichterkommissionen im großen Tierschauring in Halle 25 bei sehr guter Schauvorbereitung vorgestellt. Ob bei den Alpin-, Mittelgebirgs-, Heide-, Küsten-, Fleischschaf- oder Merinorassen, überall wurden die besten Rassevertreter den interessierten Messebesuchern gezeigt. An den informativen VDL-, WDL- und BDZ-Messeständen wurde Werbung für unseren Berufsstand, für deutsches Lammfleisch, für die Landschaftspflegeleistung der Schafe und Ziegen und für den nachwachsenden Roh-



stoff Wolle gemacht. Weiterhin war diese Bundesschau ein großes Züchtertreffen, das zum weiteren Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch bestens genutzt wurde.

Unsere Thüringer Züchter waren durch Schäfermeister Gerd Steuding aus der Ap Schwabhausen sowie durch Jens-Uwe Otto, unserem Landesvorsitzenden aus Rohr, mit einer kleinen Delegation mit zwei Merinorassen vertreten. Schäfermeister Steuding konnte für seinen besten Merinolangwollschafbock die Siegerplakette entgegennehmen. Jens-Uwe Otto stellte den Siegerbock der Rasse Merinolandschaf, der anschließend als bester Zuchtbock der Merinorassen herausgestellt wurde. Sein bestens vorbereiteter Elitebock aus der Zucht Füller in Bayern konnte sich anschließend als Regionenchampion durchsetzen. Auch bei der Schlussbewertung, als alle acht Preisrichter das dem Rassestandard am besten entsprechende Tier küren sollten,



hatte dieser Bock die Nase vorn. Ein glücklicher Moment für Jens-Uwe Otto und seine Frau Diana als beide die Glückwünsche und die BMELV-Plakette in Gold für den besten Zuchtbock der Schau, für den „Mister Berlin 2016“, entgegennehmen konnten. Für die Zuchtstätte Otto aus Rohr war das die höchste Auszeichnung in den vielen Jahren der erfolgreichen Zuchtarbeit, die für die vielen zusätzlichen Stunden im Stall, auf der Weide, bei den Leistungsprüfungen und Körungen einer ideellen Entschädigung gleichkam. Am Ende kehrte die kleine Züchterdelegation unseres Verbandes doch sehr erfolgreich aus Berlin nach Thüringen zurück.

### **Erfolgreiche 49. Merinolandschaf-Elite in Ansbach**

Arno Rudolph

Am 01. und 02. Februar war die Bayerische Herdbuchgesellschaft für Schafzucht e. V. Ausrichter der diesjährigen Elite-Absatzveranstaltung in Ansbach. Von den 21 Züchtern aus acht Landesschafzuchtverbänden kamen die 70 besten Zuchtböcke der Jahrgänge 2014 und 2015 zum Auftrieb. Aus unserem Landesverband hat sich nur Jens-Uwe Otto, so wie in den Vorjahren, für die Teilnahme an dieser Bundeselite beworben. Er schöpfte das zulässige Züchterkontingent von sechs Böcken aus, die er in den Vormonaten gezielt auf die Prämierungsveranstaltung vorbereitet hat. Vom Rasseausschuss wurden die Landesschafzuchtverbände Hessen und Berlin-Brandenburg bestimmt, die beiden Preisrichter zu stellen. Diese bestimmten Reinhard Heintz und Knuth Kuczniak, die beiden Verbandsvorsitzenden, diese ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen. Berichterstatter am Züchterabend war Dr. Wenzler aus Baden-Württemberg. Die 70 Böcke wurden in acht Altersklassen aufgeteilt und anschließend von den Preisrichtern rangiert. Jeweils aus den zwei besten Böcken einer Altersklasse wurde ein Siegerbock prämiert. Die vier Siegerböcke stellten ausschließlich Züchter aus dem Hauptzuchtgebiet Bayern (LLA Triesdorf, Ross, Füller, Schleich). Als Wollsieger wurde die Kat.-Nr. 62 von Jens-Uwe Otto ermittelt. Im Wettbewerb um die Bocknachzuchtsammlung, dem aus Züchtersicht schwierigsten Wettbewerb, konnten die drei Jungbö-

cke aus der Zucht Otto die beiden Preisrichter überzeugen und wurden vor der Sammlung von Alexander Füller auf den 1. Platz gestellt. Ein beeindruckender züchterischer Erfolg von Schäfermeister Otto. Der Bockvater dieser Siegersammlung stammt aus Triesdorf. Die drei Tiere überzeugten mit einem ausgeglichenen Rahmen, mit einer guten Bemuskelung und vor allem mit einer sehr guten rassetypischen Wollqualität.



Zur Auktion am 02. Februar waren viele Züchter und Herdenschafhalter aus Süddeutschland angereist. Bei der zügigen Versteigerung erhielten fünf Böcke ein Gebot über 4.000,- Euro, davon zwei über 5.000,- Euro. Mit 5.500,- Euro erhielt Kat.-Nr. 15, ein Siegerbock aus der Zuchtstätte LLA Triesdorf, das höchste Gebot in Ansbach.

### **Absatzveranstaltungen der Wirtschaftsrassen in Weimar-Schöndorf 2016**

Arno Rudolph

Der LVT organisiert jährlich in den gleichen Kalenderwochen die Körung und Prämierung sowie die Auktion der Wirtschaftsrassen in der Leistungsprüfanstalt für Schafe in Schöndorf. Der überwiegend größte Teil aufgezogener Jungböcke wurde in der Winterablammperiode 2015/ 16 geboren und stand demzufolge zum Kör- und Prämierungstermin am 20. Januar an. Wie gewohnt waren die Jungböcke, welche in der Eigenleistungsprüfung der LPA seit Juli aufgezogen worden, sehr ausgeglichen in den Lebendmassen bei sehr guten Wollqualitäten aufgrund des gut durchlüfteten Aufzuchtstalles. Die erfolgreichsten Zuchtbetriebe können aus den nachfolgenden Prämierungslisten entnommen werden. Nach der erfolgten Rangierung der besten Zuchtböcke bei der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf wurden die besten Tiere für die Fleischschafelite festgelegt. Das waren zwei aus dem Zuchtbetrieb Frank Matzat und einer von Klaus-Dieter Knoll.



Für die vorzubereitende Auktion in Schöndorf am 4. Februar wurden 156 Zuchtböcke am Auktionstag aufgetrieben. Bei der Vorbesichtigung der Tiere konnte festgestellt werden, dass weniger Käufer als in den Vorjahren angereist waren. Da ruhiges Winterwetter herrschte, kann keine Erklärung in den vorliegenden Straßenverhältnissen gesucht werden.

Trotz aller besten Bemühungen des Auktionators Hanno Franke die Zuchtböcke mit ihren Vorzügen den anwesenden Käufern anzubieten, stand am Ende der Auktion ein normales Abkaufergebnis nur bei den Fleischschafassen, aber ein mehr als unbefriedigendes Ergebnis bei den Merinorassen. Insgesamt konnte nur jeder dritte Bock verkauft werden. Das war das bisher schlechteste Auktionsergebnis am Standort Weimar-Schöndorf. Die Enttäuschung darüber lag nicht nur bei den Züchtern, sondern auch bei den Verbandsmitarbeitern, die die wichtigste Auktion der Wirtschaftsrassen wie in den Jahren zuvor mit viel Engagement vorbereitet hatten. Das schlechte Auktionsergebnis spiegelte sich auch in den gegenüber den Vorjahren zurückgegangenen niedrigen durchschnittlichen Steigerungserlösen der verkauften Zuchtböcke wieder.



**Tabelle 6: Prämierung der Zuchtbockanwärter**

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung WQ/Bem./ÄE	LM kg
<b>Merinolangwollschaf</b>				
<b>Ältere Klasse</b>				
la	DE011600796338	AP Schwabhausen	8 8 8	136
lb	DE011600748098	GbR Kieser	8 8 8	125
lc + FS	DE011600657423	AG Queienfeld	8 9 8	130
<b>Jüngere Klasse</b>				
la	DE011600815030	GbR Kieser	8 8 8	120
lb	DE011600796668	AP Schwabhausen	8 8 8	118
lc	DE011600815105	GbR Kieser	8 8 8	123
Wollsieger	DE011600815108	GbR Kieser	8 8 8	113
<b>Merinolandschaf</b>				
la	DE011600729490	Bogk	8 8 8	140
lb + FS	DE011600714816	Geßner	8 8 8	122
Wollsieger	DE011600796592	AP Schwabhausen	9 7 7	120
<b>Suffolk</b>				
<b>Ältere Klasse</b>				
la	DE011610050403	Gerth	8 8 8	149
<b>Jüngere Klasse</b>				
la	DE011600771463	S. Schulze	8 8 8	116
<b>Schwarzköpfiges Fleischschaf</b>				
<b>Ältere Klasse</b>				
la	DE011600740555	Matzat	8 8 8	129
<b>Jüngere Klasse</b>				
la	DE011600715662	Knoll	8 8 8	121

**Tabelle 7: Auktionsergebnis am 04.02.2016**

Rasse	Aufgetriebene Tiere (St.)	Verkaufte Tiere (St.)	Prozent (%)
MLS	82	33	40
MLW	55	11	20
SKF	10	9	90
SUF	9	5	56
<b>Summe</b>	<b>156</b>	<b>58</b>	<b>37</b>

### Kölsa am 10. und 11. März

Fünf Thüringer Züchter hatten zur folgenden Auktion im Zuchtkalender, der gemeinsamen Mitteldeutschen Auktion in Kölsa, 17 Böcke aufgetrieben (Otto 7 MLS, Raupach 4 CHA, Schulze 3 IDF, Abendroth 2 BDS, Knoll 1 SKF). Obwohl am Vortag die Fleischschaf-Elite der Rassen Schwarzköpfiges Fleischschaf und Suffolk stattgefunden hatte, erwies sich diese Mitteldeutsche Auktion erneut als eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die von Schäfern aus acht Bundesländern und von ausländischen Käufern besucht wurde. Am Ende der beiden Auktionstage waren über achtzig Prozent der aufgetriebenen Böcke zu annehmbaren Preisen verkauft worden. Von den 17 Thüringer Tieren mussten nur zwei wieder den Weg zurück in den Züchterstall antreten. Das entsprach einer sehr guten Verkaufsrate von fast neunzig Prozent.

Insgesamt zogen die vier Mitteldeutschen Landeschafzuchtverbände eine durchaus positive Bilanz von der Kölsaer Prämierungs- und Absatzveranstaltung 2016.

## Spitzenbock der Schwarzköpfigen Fleischschafe bei der Elite kam aus Thüringen

Arno Rudolph

Am 08. und 09. März fand in Kölsa die Fleischschaf-Prämierungs- und Absatzveranstaltung statt. Ausrichter waren neben dem Gastgeberverband Sachsen die beiden Landesschafzuchtverbände aus Sachsen-Anhalt und Thüringen. Nur in dieser Gemeinschaft ist es uns bei den personellen Voraussetzungen derzeit möglich, eine solche Bundesveranstaltung ordnungsgemäß durchzuführen.

Von den Thüringer Suffolkezüchtern wurden wie 2015 leider keine Böcke angemeldet.

Klaus Dieter Knoll und Frank Matzat hatten für die Elite insgesamt die drei besten Schwarzkopfböcke aus dem letzten Jahrgang für diesen züchterischen Höhepunkt gemeldet und sehr gut vorbereitet. Insgesamt wurden 62 SKF-Böcke aus 13 Verbänden von 29 Spitzenzüchtern aufgetrieben. In acht Altersklassen wurden die 62 Tiere aufgeteilt und von den Preisrichtern Reinhard Heintz (Hessen) und Rüdiger Kassuhn (Sachsen-Anhalt) fachkundig bewertet. Berichterstatter beim Züchterabend war Klaus Gerdes, Zuchtleiter aus Niedersachsen.



Die Katalog-Nr. 365 aus der Zucht von Frank Matzat wurde in der ältesten Altersklasse 8 von den Preisrichtern an die erste Stelle gesetzt. Im direkten Vergleich der besten Böcke der vier älteren Klassen wurde er zum Siegerbock ausgewählt. Im letzten Vergleich stand er dem Siegerbock der jüngeren vier Altersklassen Katalog-Nr. 329 aus der bayerischen Spitzenzucht Huber gegenüber. Bei Herrn Matzat war die Freude groß, als sein Bock auch in diesem Vergleich als Siegerbock hervorging und zum Mister Kölsa 2016 der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf gekürt wurde. Alle waren gespannt, wie sich das Käuferinteresse am nächsten Tag zur Auktion entwickeln würde. Der Auktionator Christoph Behling benötigte bei der Versteigerung des Mister Kölsa von Frank Matzat die längste Zeit, weil am Ende zwei Herdbuchzüchter sehr großes

Interesse an diesem Spitzentier zeigten und auch bei dem Spitzenwert von 5000,- Euro noch nicht aufgaben. Am Ende konnte dieser Spitzenbock aus Greiz-Gommla in Thüringen für sagenhafte 6000,- Euro einem Züchter aus Schleswig-Holstein zugeschlagen werden. Diese Summe war der Spitzenpreis der Auktion in Kölsa, auch der letzten Eliteveranstaltungen. Als die Züchterkollegen nach diesem Zuschlag Frank Matzat ganz herzlich zu diesem Erfolg gratulierten, konnte er es noch gar nicht fassen, was hier in Kölsa in der letzten Viertelstunde passiert war. Nachdem er 2015 mit seiner Siegersammlung mit drei Böcken schon sehr erfolgreich in Verden war, konnte dieses Ergebnis im März 2016 noch einmal gesteigert werden. Wir wünschen Herrn Matzat weiterhin viel Erfolg in seiner Zuchtarbeit.

## Tag der Thüringer Landschaftzüchter in Dermbach

Arno Rudolph

In gewohnter Routine bereiteten die Mitglieder des Kleintierzuchtvereines Unteralba, der Rhönland e. G. und des LVT das diesjährige Züchtertreffen am Freitag, den 15. April vor. Erstmals konnten wir nicht die berühmte Verkaufshalle des Landhandels nutzen und mussten auf eine gegenüberliegende, entsprechend hergerichtete Außenhalle mit ebenso großer Grundfläche ausweichen. Auf Veranlassung der Rhönland e. G. wurde diese Halle an der Giebelwand geschlossen, mit Windnetzen ausgestattet und malermäßig hergerichtet. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kleintierzuchtvereines Unteralba, Herrn Frank Peter, und den aktiven Vereinsmitgliedern wurde der Innenaufbau mit zwei Prämierungsringen, den Boxen und Anbinde-möglichkeiten für die Zuchtschafe geplant und durchgeführt. Sowohl bei den Vorbereitungsarbeiten als auch bei dem Hallenaufbau herrschte schönes Wetter. Leider hielt dieses nicht bis zum Veranstaltungswochenende an. Es regnete und war windig. Von der nebenliegenden Betonfläche floss das Regenwasser am vorderen Halleneingang in den Abfluss und der kühle Westwind war trotz angebrachten Windnetzen auch in der Hallenmitte noch zu spüren. Diese beiden Unzulänglichkeiten sollten wir gemeinsam mit der Rhönland e. G. zukünftig noch abändern.

Nachdem alle Thüringer Jungschafe und Böcke von Herrn John gewogen wurden waren, konnte nach einer kurzen Eröffnung die Körung und Herdbuchaufnahme begonnen werden. Unter Leitung von Herrn Gerhard Schuh wurden die 34 Jungschafe in das Herdbuch aufgenommen. Der Körkommission wurden 23 Rhönschafe, 7 Coburger Fuchsschafe und ein Bock der Rasse Weißes Bergschaf vorgestellt.

Nach der Prämierung der Thüringer Zuchtböcke konnte bei den Rhönschafen der Kaltensundheimer

Bock Katalog-Nr. 55 als Sieger und Wollsieger und der Bock von Roland Danz Katalog-Nr. 42 als Reservesiegerbock ausgezeichnet werden. Bei den Thüringer Coburger Fuchsschafböcken wurde die Katalog-Nr. 13 von Axel Luge als Siegerbock und Katalog-Nr. 2 der GbR Kieser als Reservesieger und Wollsieger prämiert.

Alle teilnehmenden Thüringer Züchter hatten auch in diesem Jahr die vorgestellten Zuchttiere sehr gut zu diesem Termin vorbereitet, um bei der Thüringer- und Bundesprämierversammlung bestehen zu können.

### Ausgezeichnetes Auktionsergebnis zur Bundesprämierversammlung- und Absatzveranstaltung der Rhönschafe und Coburger Fuchsschafe in Dermbach

Arno Rudolph

Am Samstag, den 16. April hatten zu o. g. Zuchtschafveranstaltung 27 Züchter aus acht Landesschafzuchtverbänden insgesamt 82 Tiere von 4 Landschaftsrassen gemeldet. Am stärksten war die Rasse Rhönschaf mit 40 Zuchtböcken und 6 Jungschafen vertreten. Gefolgt von den Coburger Fuchsschafen mit 29 Böcken und 4 Jungschafen. Die beiden Hauptrassen wurden durch zwei Tiroler Bergschafböcke und eines Weißen Bergschafbocks ergänzt. Schon durch die angereisten Züchter aus ganz Deutschland war die Halle gut gefüllt. Dies erfuhr noch eine Steigerung durch die Vielzahl der angereisten Käufer und die interessierten Besucher des Grünen Marktes vom Nachbargelände der Rhönland e. G.

In zwei Richtungen konnten die beiden Preisrichterkommissionen um 9:30 Uhr ihre verantwortungsvolle Arbeit aufnehmen. Dr. Christian Mendel aus Bayern und Ernst Horn waren für die Rhönschafböcke zuständig.

Die 40 aufgetriebenen Rhönschafböcke wurden in sechs Altersklassen eingeteilt. Mit jeweils sechs Tieren in einer Altersklasse war eine entsprechende Übersichtlichkeit zur Erleichterung der Preisrichterarbeit hergestellt (siehe Prämierungsergebnisse in Tab. 5). Aus der Übersicht ist das positive Prämierungsergebnis der Thüringer Rhönschafzüchter zu entnehmen. In den vier ersten Klassen standen die Böcke der Katalog-Nr. 42 von Roland Danz, Katalog-Nr. 83 von Josef Wehner, Katalog-Nr. 55 von den Agrarhöfen Kaltensundheim und Katalog-Nr. 62 von der GbR Kieser jeweils auf dem ersten Platz. Als Siegerbock der Rhönschafe wurde im Endausscheid der Bock mit der Katalog-Nr. 55 von den Agrarhöfen Kaltensundheim ausgewählt. Ein großbrahmiges, harmonisches Tier mit rassetypischer Wolle und bestem Fundament. Reservesiegerbock wurde der Zuchtbock der GbR Kieser mit der

Katalog-Nr. 62 und besonders stolz war der Züchter Roland Danz auf seinen Wollsiegerbock bei den Rhönschafen mit der Katalog-Nr. 42. Im letzten Endausscheid der Nachzuchtsammlungen standen die drei Böcke des Züchters Armin Bergmann (BY) auf Platz eins. Der Vater dieser drei ausgeglichenen Böcke mit der HB-Nr. DE 01 06 102 57158 stammt aus der Zucht von Stefan Heintz aus Hessen.

Die Coburger Fuchsschafe wurden von Herrn Rainer Wulff (RP) und Herrn Hans-Josef Geurtz (NRW) gerichtet. Die Zuchtböcke dieser Rasse wurden in vier Altersklassen eingeteilt. Die Ergebnisse der drei Erstplatzierten je Klasse sind der Tabelle 8 zu entnehmen. Von den Thüringer Züchtern belegte der Bock mit der Katalog-Nr. 2 der GbR Kieser den 1b-Preis und wurde als Wollsieger bei den Coburger Fuchsschafen ausgezeichnet. Katalog-Nr. 18 von Axel Luge stand in seiner Altersklasse auf einem sehr guten dritten Platz. Den Siegerbock dieser Landschaftsrasse stellte in diesem Jahr der Züchter Klaus Engels (RP) mit der Katalog-Nr. 6. Bei der Rangierung der Bocknachzuchtsammlungen dieser Rasse standen die drei jüngsten Böcke am Ende ganz vorn. Die langjährige, sehr aktive Züchterin und Funktionärin der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Fuchsschafzüchter e. V. Frauke Wechselberg aus Schleswig-Holstein ist dieser Erfolg sehr zu gönnen.

Bei der mit kurzer Verspätung beginnenden Auktion standen neben den aufgetriebenen Zuchtböcken der vier Landschaftsrassen noch sechs Rhönschaf-Jungschafe und vier der Rasse Coburger Fuchsschaf. Durch die zahlreich angereisten, wartenden Käufer und die kauf-

**Tabelle 8: Prämierung Rasse Rhönschaf**

Rangierung	Kat. Nr.	Züchter (LSV)	Gewicht in kg
<b>Prämierungsergebnis der Akl. I (geb. vom 14.05.14 bis 19.10.14)</b>			
1a + WS	42	Roland Danz (TH)	84
1b	41	K.-F. Derwenskus (NRW)	106
1c	37	Dr. Lothar Wehner (RP)	97
<b>Prämierungsergebnis der Akl. II (geb. vom 24.10.14 bis 31.12.14)</b>			
1a	83	Josef Wehner (TH)	90
1b	85	Georg Cyriaci (TH)	90
1c	46	GbR Kieser (TH)	85
<b>Prämierungsergebnis der Akl. III (geb. vom 03.01.15 bis 06.01.15)</b>			
1a + S	55	Agrarh. Kaltensundheim (TH)	113
1b	53	Armin Bergmann (BY)	88
1c	54	Markus Müller (NRW)	81
<b>Prämierungsergebnis der Akl. IV (geb. vom 11.01.15 bis 19.01.15)</b>			
1a + RS	62	GbR Kieser (TH)	113
1b	56	Agrarh. Kaltensundheim (TH)	99
1c	54	Markus Müller (NRW)	81
<b>Prämierungsergebnis der Akl. V (geb. vom 21.01.15 bis 17.02.15)</b>			
1a	68	Oberer Hardthof (HE)	87
1b	66	Armin Bergmann (BY)	86
1c	69	Stefan Heintz (HE)	
<b>Prämierungsergebnis der Akl. VI (geb. vom 17.02.15 bis 25.03.15)</b>			
1a	74	Barbara Mayer (HE)	77
1b	75	Stefan Heintz (HE)	71
1c	71	Stefan Heintz (HE)	84

**Tab. 9: Prämierung Rasse Coburger Fuchsschafe**

Rangierung	Kat. Nr.	Züchter (LSV)	Gewicht in kg
<b>Prämierungsergebnis der Akl. I (geb. vom 25.11.14 bis 04.01.15)</b>			
la + S	6	Klaus Engels (RP)	87
lb + WS	2	Gbr Kieser (TH)	92
IC	4	Karl Belz (BW)	119
<b>Prämierungsergebnis der Akl. II (geb. vom 04.01.15 bis 06.01.15)</b>			
la + RS	8	Armin Bergmann (BY)	87
lb	9	Klaus Engels (RP)	79
lc	12	Klaus Engels (RP)	95
<b>Prämierungsergebnis der Akl. III (geb. vom 08.01.15 bis 26.01.15)</b>			
la	19	Armin Bergmann (BY)	90
lb	23	Daniela und Franz Vögerl (BY)	95
lc	18	Axel Luge (TH)	93
<b>Prämierungsergebnis der Akl. IV (geb. vom 19.03.15 bis 03.04.15)</b>			
la	29	Frauke Wechselberg (SH)	85
lb	30	Frauke Wechselberg (SH)	70
lc	31	Frauke Wechselberg (SH)	83

interessierten, beschickenden Züchter konnte der Auktionator flott mit dem Anbieten der Coburger Fuchsschafböcke beginnen. Es folgten die Rhönschafböcke und nach den Bergschafen wurden die aufgetriebenen Jungschafe angeboten. Von den 29 angebotenen Coburger Fuchsschafböcken fanden erfreulicherweise 26 einen Käufer. Mit einer Verkaufsquote von 90 Prozent waren die Züchter mehr als zufrieden. Der Spitzenbock verließ bei 1.300 Euro den Ring bei einem Durchschnittssteigerungspreis von 612 Euro. Der Siegerbock Katalog-Nr. 55 aus Kaltensundheim betrat als erster Rhönschafzuchtbock den Ring und verließ ihn erst nach einem Gebot von 2.400 Euro. Damit erzielte er einen der höchsten Steigerungspreise der letzten Jahre. Erfreulich hoch war auch das Kaufinteresse an den folgenden 39 Böcken. Es wurden von 40 vorgestellten Tieren 34 Stück verkauft. Das sind 85 Prozent. Leider fanden die drei Bergschafböcke keinen neuen Besitzer. Die zehn angebotenen Jungschafe beider Mittelgebirgsrassen wurden alle von einem Käufer ersteigert. Der Auktionator bedankte sich am Veranstaltungsende bei den aktiven Käufern aus den unterschiedlichsten Bundesländern, bei den Züchtern für die gut vorbereiteten Zuchttiere und bei allen die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung tatkräftig mitgewirkt haben.

## 25. Thüringer Schäfertag im Freilichtmuseum in Hohenfelden

Sabine Ingelmann

Am 06. August 2016 fand der Schäfertag zum fünf- und zwanzigsten Mal gemeinsam mit dem Thüringer Freilichtmuseum in Hohenfelden statt. Um die Thüringer Meisterschaft der Schäfer im Hüten wurde dafür ein entsprechend umfangreiches Rahmenprogramm organisiert. Neben dem Titelverteidiger Herbert Kind qualifizierten sich in drei regionalen Ausscheidungshüten die weiteren vier Hüter. Dabei wurde auch die

fünfköpfige Richterkommission bestehend aus den Schäfermeistern Jürgen Hoffmann, Ewald Kieser, Andreas Henning, Dietmar Hiller und Kurt Schirmer festgelegt. Die ausgeloste Startreihenfolge und die erzielten Ergebnisse entnehmen sie Tabelle 10. Das Hütegelände und der angrenzende Besucherbereich wurden von drei Landwirten aus dem Ort dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Die Schafherde hatte Schäfermeister Gerd Köbler, wie in den Vorjahren, hervorragend auf den Wettbewerb vorbereitet, sodass allen Teilnehmern optimale Bedingungen geboten wurden. Ernst Horn begleitete mit gewohnt fachmännischem Kommentar den Ablauf des Hütenens, stellte die einzelnen Hüter vor und gab Informationen zur Schafhaltung in Thüringen und Deutschland.

Erneut bestätigten die Teilnehmer das hohe Leistungsniveau der Thüringer Hüter. In beeindruckender Weise konnte der Schäfer Herbert Kind mit seinen beiden Deutschen Schäferhündinnen Olivia und Kelly den Meistertitel verteidigen.

Zur Würdigung des diesjährigen Jubiläums hatte der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. ein vielfältiges Rahmenprogramm „Rund um das Schaf“ organisiert. Speziell für das Fachpublikum gab es im Bereich des Hütegeländes die Möglichkeit sich an den Informationsständen für Schafprofis zu den Themen Tiergesundheit, Tierernährung und Vermarktung zu informieren. Unter anderem standen Dr. Udo Moog (Schaf- und Ziegengesundheitsdienst Thüringen), Dr. Karl-Heinz Kaulfuß (praktizierender Tierarzt) und Josef

**Tabelle 10: Ergebnisse der Landesmeisterschaft der Schäfer im Hüten 2016**

Hüter	Hunde	Start-Nr.	Punkte	Platz
<b>Titelverteidiger</b> Schäferfacharbeiter Herbert Kind, Königsee	Halbenhund Olivia v. Hexengrund, DSH, grau Beihund Kelly v. Haus Kind, DSH, grau	4	104,4	1
<b>Thüringen Nord</b> Schäfermeister Franz Nolte, Teistungen	Halbenhund Lux, altdeutsch, Fuchs Beihund Marsch vom Freudental, altdeutsche Gelbacke	5	95,9	2
<b>Thüringen Ost</b> Schäfer Klaus-Dieter Knoll, Jena-Ziegenhain	Halbenhund Fenja v. Golbener Land, altdeutsch, schwarz Beihund Dux v. der Rabeninsel, altdeutsch, schwarz	3	86,1	3
<b>Thüringen Mitte</b> Schäfermeister Gerd Köbler, Osthausen	Halbenhund Ben, altdeutsch, schwarz Beihund Bruno vom Freudental, altdeutsch, schwarz	1	69,5	4
<b>Thüringen Süd</b> Schäferfacharbeiter Christian Frebel, Floh	Halbenhund Baluh, altdeutsch, schwarz Beihund Emma, altdeutsch x DSH, schwarz	2	69,4	5

Baumann (Baumann GmbH) für Fragen zur Verfügung.

Hansi von Märchenborn führte die jüngsten Besucher in das Reich der Märchen und Sagen ein. Die Mitglieder der Agilitygruppe vom Deutschen Schäferhundverein Ortsgruppe Erfurt e. V. zeigte in beeindruckender Weise die Fähigkeiten ihrer Hunde auf dem anspruchsvollen Parcours. Im Güglebener Hof konnten die Besucher Impressionen aus den letzten 60 Jahren Schafhaltung in Thüringen im Rahmen der Ausstellung zum Fotowettbewerb „Schäfer und Schafe in der Landschaft“ erfahren. Das Sieger-Foto von Frau Sabrina Gorges aus Sachsen-Anhalt ist auf der Titelseite dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes abgebildet.

Ein Besuchermagnet war die Tierschau mit 29 Schaf- und Ziegenrassen, die von Züchtern aus ganz Thüringen bestens vorbereitet wurde. Die Demonstration von mehr als 20 Rassen war einmalig für eine Landestierschau. Die Prämierungskommission ermittelte die besten Tiere jeder Rasse. Am Nachmittag wurde den interessierten Besuchern jede Rasse einzeln im Tierchauring vorgestellt, das Zuchtziel und die besonderen Eigenschaften erläutert sowie auf die Bedeutung der Schaf- und Ziegenhaltung bei der Erhaltung der Thüringer Kulturlandschaft eingegangen. Im Anschluss stellten die aktiven Mitglieder der Landesgruppe Thüringen der Arbeitsgemeinschaft zur Zucht Altdeutscher Hütehunde ihre Hunderassen in den verschiedenen Farbschlägen vor.

In einem größeren Programmteil zum Thema Wolle wurde ein Bogen von der Wollgewinnung über die Verarbeitung bis hin zur Präsentation der fertigen Produkte gespannt. Die kompetente Kommentierung der einzelnen Programmpunkte sorgte für ein hohes Interesse bei den Besuchern an diesem Tag. Die Schafschur im Eichelborner Hof sowohl mit der Handschere als auch mit der Maschine von Stefan Müller und Ingo Schulze lockte viele Schaulustige an. Bei der Kommentierung wurden auf die unterschiedlichen Wollqualitäten, die Wollbehandlung sowie die Lagerung dieses nachwachsenden Rohstoffes eingegangen. Der rote Faden setzte sich mit dem Spinnwettbewerb „Wer spinnt den längsten Faden“ fort. Frau Karin Markgraf konnte 22 Teilnehmer begrüßen. Darunter befanden sich drei Kinder und zwei Männer. Vor Beginn des Wettbewerbes erläuterte Frau Markgraf die genauen Regularien der Spinnordnung und während gesponnen wurde vieles Wissenswerte darüber. Sie ging dabei nicht nur auf den Ausgangsstoff Wolle mit seinen unterschiedlichen Qualitäten ein, sondern gab auch praktische Hinweise für den Anfänger. Nach Beendigung des Wettbewerbs wurde die gesponnen Fadenlänge jedes Teilnehmers aus 20 Gramm Rohwolle mit einer Weife gemessen (Tabelle 11). Freuen durfte sich Frau Christina Blankenburg aus Hoya, die mit einer Fadenlänge von 151 m den 1. Platz belegte. Bemerkenswert war die Tatsache, dass innerhalb der ersten drei Plätze nur ein Unterschied von 11 m festzustellen war. Erfreulich

war die beeindruckende Fadenlänge von über 100 m von den Kindern Jessica Langhammer (120,4 m) und Lea-Sophie Zimmermann (104 m). Die Erstplatzierten durften sich als Preis Spinnwolle unterschiedlicher Schafrassen aussuchen. Herr Muth aus Dorndorf stellte eine größere Sammlung von historischen Spinnrädern und Weifen vor, die er sammelt und sehr liebevoll in unzähligen Stunden restauriert hat.

Mit zwei Präsentationen zu Strick- und Wollmode auf dem zentralen Platz des Freilichtmuseums wurde der Programmpunkt „Wolle“ abgerundet. Frau Ketterle aus Baden-Württemberg präsentierte auf der Bühne zahlreiche unterschiedliche Kleidungsstücke für Frau und Mann. In Ihren Ausführungen ging sie auf die Herstellung der verschiedenen Stoffe und deren Verarbeitung ein. Durch die bewusste Verarbeitung von Wolle heimischer Schafrassen versucht sie aktiv diesen nachwachsenden Rohstoff in der Textilverarbeitung im Wirtschaftskreislauf zu halten. Mit der Ausstellung „Vom Schaf zum Pullover“ konnte sich das Publikum hautnah zur Verarbeitung von Schafwolle informieren, da zahlreiche Muster der unterschiedlichsten Verarbeitungsstufen zu sehen waren.

Der ehemalige, langjährige stellvertretende Direktor des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden, Manfred Oelke, konnte das in mühevoller Kleinarbeit in den letzten Jahren erstellte kulturhistorische Buch über Schaf- und Ziegenschellen aus Mitteldeutschland erstmalig vorstellen und verkaufen. Eine weitere Premiere war die Präsentation des 40-minütigen Dokumentarfilmes „Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen“, der von der Michael Rischer-Filmproduktion Pause 2016 in Zusammenarbeit mit den beiden Verbänden produziert wurde. In Vorbereitung der Grü-

**Tabelle 11: Platzierung Wettbewerb „Wer spinnt den längsten Faden“**

Name	Ort	Start-Nr.	Faden in m	Platz
Blankenburg, Christina	Hoya	11	151,0	1
Fuhrich, Andrea	Schwarzaer Spinnstube	9	142,0	2
Hellwig, Sabrina	Schkölen	2	140,0	3
Hess, Günther	Förtha	7	138,5	4
Möbius, Annerose	Saalfeld	21	136,0	5
Zimmermann, Kati	Oechsen	17	133,0	6
Schulz, Anja	Barchfeld-Immelborn	3	123,0	7
Langhammer, Corinna	Schwarzaer Spinnstube	20	120,3	8
Muth, Barbara	Dorndorf	15	118,0	9
Winges, Inge	Trusetal	1	110,0	10
Hergert, Petra	Schleusingen	6	105,4	11
Bohn, Dieter	Schleusingen-Neundorf	5	94,5	12
Werner, Brigitte	Blankenhain OT Neckerode	13	81,4	13
Schulz, Lisa	Immelborn	4	80,5	14
Werner, Astrid	Blankenhain OT Neckerord	12	79,5	15
Knorr, Rita	Schwarzaer Spinnstube	10	77,0	16
Wald, Elisabeth	Gemeinde Schleid/OT Zitters	14	77,0	17
Richter, Silke	Schwarzaer Spinnstube	22	66,0	18
Kluge, Ingrid	Solingen	8	54,0	19
Langhammer, Jessica	Schwarzaer Spinnstube	19	120,4	Kind
Zimmermann, Lea-Sophie	Oechsen	18	104,0	Kind
John, Wilhelm	Saalfeld	16	8,0	Kind

nen Tage 2016 ist er hergestellt wurden, um den Besuchern filmische Einblicke dieser beiden Tierproduktionszweige näher zu bringen. Danach soll er interessierten Lehrern für die Gestaltung des Biologieunterrichtes zur Verfügung gestellt werden.

## Ergebnisse der HütEVERANSTALTUNGEN 2016

Datum	Veranstaltungsort	Hüter in der Reihenfolge der Platzierung
<b>Vorentscheide zur Landesmeisterschaft</b>		
<b>Thüringen Süd</b> 19.06.2016	Vachdorf	SFA Christian Frebel, Floh Schäfer Bertram Scheler, Truckenthal Schäfer Gunter Buschmann, Vachdorf
<b>Thüringen Nord</b> 09.07.2016	Sonneborn	SM Franz Nolte, Teistungen SFA Burkhard Sautschek, Henningsleben
<b>Thüringen Mitte</b> 09.07.2016	Sonneborn	SM Gerd Köbler, Osthausen SM Hagen Braniek, Sonneborn
<b>Thüringen Ost</b> 16.07.2016	Lichtentanne	SFA Herbert Kind, Dörrfeld Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena SFA Bernd Angelroth, Ranis SFA Peter Brückner, Neusitz SFA Andre Bartos, Kleinneundorf
<b>Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten</b>		
06.08.2016	Hohenfelden	SFA Herbert Kind, Dörrfeld SM Franz Nolte, Teistungen Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena SM Gerd Köbler, Osthausen SFA Christian Frebel, Floh
<b>Landesmeisterschaft der AAH Landesgruppe Thüringen</b>		
23.07.2016	Ranis	Schäfer Klaus Dieter Knoll, Jena SFA Andre Bartos, Kleinneundorf SFA Bernd Angelroth, Ranis Brandenstein SFA Franziska Schulz, Hollenbach SFA Christian Frebel, Floh
<b>BundesleistungshütEN der AAH in Herbigshagen Niedersachsen</b>		
17. – 18.09.2016	Herbigshagen	Sascha Bräuning, Berlin-Brandenburg Michael Schulze, Sachsen Klaus Dieter Knoll, Thüringen Simone Müller, Niedersachsen Frank Meyenberg, Hessen Rico Nöller, Mecklenburg-Vorpommern Thomas Inzelsperger, Bayern Herbert Schaible, Baden-Württemberg Andre Schwendel, Nordrhein-Westfalen Martin Winz, Sachsen-Anhalt
<b>BundesleistungshütEN der SV in Kassel, Hessen</b>		
23. – 25.09.2016	Kassel	Gerd Jahnke, Niedersachsen Andreas Smietana, Baden-Württemberg Klausjürgen Otto, Sachsen-Anhalt Manfred Damm, Hessen Nancy Denecke, Niedersachsen Peter Brückner, Thüringen Thilo Fleischer, Niedersachsen Julian Schulz, Niedersachsen Andreas Smietana, Baden-Württemberg Thomas Bruder, Bayern Peter Brückner, Thüringen Gerd Jahnke, Niedersachsen Andre Kühn, Niedersachsen Alexander Smietana, Baden-Württemberg Andre Kühn, Niedersachsen Nancy Denecke, Niedersachsen

Am Nachmittag hat die Ministerin des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Frau Birgit Keller, nach einem Grußwort die Übergabe der Facharbeiterzeugnisse an die ehemaligen Auszubildenden in der Schafhaltung Judith Marcus, Karoline Zschoch und Max Jaworski vorgenommen. Nach der Auswertung der Meisterschaft im Hüten gratulierte sie den erfolgreichen Hüttern und wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Ausübung des Schäferberufes und würdigte den gesellschaftlichen Auftrag der Schafhaltung bei der Landschaftspflege der Thüringer Kulturlandschaft.

Im Rückblick auf den 06. August können wir von einer sehr gelungenen erfolgreichen Veranstaltung mit über 3.000 Besuchern sprechen. Es wurde ein fairer Wettbewerb im Hüten organisiert und neben dem Fachpublikum einer Vielzahl von Freunden und Interessierten der Schaf- und Ziegenhaltung in der Kulisse in Hohenfelden am Eichenberg Informationen und Demonstrationen rund um die Schafhaltung in Thüringen gegeben. Außerdem war das 25. Jubiläum ein würdiger Anlass zehn ehemaligen langjährigen Mitwirkenden bei der Organisation und Durchführung der Schäfertage zu danken, ohne die solche umfangreichen Veranstaltungen nicht zu realisieren wären.

## Grüne Tage 2016 – Großer Erfolg bei 30 000 Besuchern

Arno Rudolph

Mit 30.000 Besuchern an den drei Messetagen vom 16. bis 18. September konnte die Leitung der Messe Erfurt erneut eine Steigerung zu 2014 vermelden. Nach der durchgeführten Besucherbefragung haben sich erneut die Tierschauen und Tierzucht Wettbewerbe der Verbände als Besuchermagnet Nummer 1 erwiesen. Wie in 2014 war der gemeinsame Infostand des LVT und LTZ neben den Tierboxen in Halle 3 in der Nähe zum Tierschauring für unsere Aussteller sehr vorteilhaft platziert. Wie gewohnt war der Infostand in den drei Messetagen der Anlaufpunkt für alle an der Schaf- und Ziegenhaltung Interessierten. Gestellte Fragen wurden von den Standbetreuern geduldig und ausführlich beantwortet sowie Informationsmaterial rund um die Schaf- und Ziegenhaltung verteilt. Frau Karin Markgraf aus Erfurt demonstrierte mit ihrem Spinnrad die Verarbeitung von Rohwolle und erteilte Auskünfte dazu. Die aktiven Mitglieder des Briefmarkensammelvereins Meiningen e. V. präsentierten und verkauften den Sonderbriefmarkenbogen mit den beiden gefährdeten alten Nutztierassen Rhönschaf und Deutsches Sattelschwein, die in unmittelbarer Nähe ausgestellt waren. Sammler konnten sich auf einem Sonderbriefbogen die Marken mit einem Sonderstempel versehen lassen, was häufig in Anspruch genommen wurde. Besonders von Kindern dicht umringt war der Schafscherer Ingo Schulze als er einigen Jungschafen die Lammwolle abgeschoren hat. Vom Kommentator

wurde dabei einiges Wissenswerte zum nachwachsenden Rohstoff Schurwolle weitergegeben. In der Messehalle 2 wurden im Bereich der Grünlandmeile die Produkte von Schaf und Ziege angeboten. Die Köche und Auszubildenden der Ernst-Benary-Schule Erfurt demonstrierten und bewarben die Verarbeitung von Lammfleisch in seiner Vielfalt. Bei der vorgenommenen Verkostung konnten sich alle von der hohen Qualität des verarbeiteten Fleisches überzeugen.

Unser Landesverband war mit 120 Tieren in dreizehn Schafrassen wieder sehr umfangreich vertreten. Bei den Schafrassen Merinolangwollschaf, Suffolk, Rhönschaf, Ouessantschaf und Walliser Schwarznasenschaf hatten mindestens zwei Aussteller ihre Schafe aufgetrieben, sodass ein Rassewettbewerb stattfinden konnte. Jeweils ein Züchter stellte seine Tiere zur Rasemonstration vor. Das waren Merinolangschafe, Schwarzköpfige Fleischschafe, Charollais, Dorperschafe, Nolanaschafe, Leineschafe, Coburger Fuchschafe, Gotländische Pelzschafe und, zur Demonstration des Produktionsverfahrens, Mastlämmer der AG Schalkau.

Als Preisrichter für die Wirtschaftsrassen fungierten Jens-Uwe Otto, Ernst Horn und Philipp Kieser. Für die Landschaftsrassen waren Ingo Giebner, Jürgen Kinz und Arno Rudolph verantwortlich.

Die Aussteller hatten die Zuchtschafe sehr gut für den Wettbewerb vorbereitet. Neben der gesonderten Aufstallung und Fütterung ist es zeitaufwendig die Tiere am Halfter leinenföhrig zu machen, damit sie sich beim Richten und später ihm Tierschauring vorteilhaft präsentieren.

### Merinolangwollschaf

Die drei Zuchtbetriebe Ap Schwabhausen, GbR Kieser und TLPVG Buttstedt standen in einem spannenden Wettbewerb. Laut Ausschreibung stellten sie einen Zuchtbock und mindestens drei Jungschafe in der Einzelkonkurrenz und im Sammlungswettbewerb vor. Von den drei Zuchtböcken überzeugte das älteste fünfjährige Tier mit der Katalog-Nr.1 aus der Zucht der GbR Kieser vor dem fast gleichwertigen Bock mit der Katalog-Nr. 4 des Ausstellers TLPVG Buttstedt, der im Vergleich der Bemuskulung mit dem Sieger nicht mithalten konnte. Dafür überzeugte er mit einer sehr guten Wollqualität und wurde als Wollsieger der Böcke ausgezeichnet. Die 10 Jungschafe wurden in zwei Altersklassen rangiert. Katalog-Nr. 9 vom TLPVG Buttstedt war mit 111 kg Lebendgewicht eines der am besten bemuskelten Jungschafe und überzeugte durch eine sehr gute äußere Erscheinung. Ein sehr harmonisches Siegerschaf dieser Merinorasse. Als Wollsiegerschaf wurde Katalog-Nr. 11 der GbR Kieser mit der Höchstnote 9 ausgezeichnet. Den Titel „Fleischsieger“ bekam das Jungschaf Katalog-Nr. 5 von der Ap Schwabhausen zuerkannt. Bei der Prämierung im Sammlungswettbewerb von einem Bock und drei weiblichen Tieren sollten die Tiere sowohl in der äußere-

**Tabelle 12: Grüne Tage Thüringen 2016  
Auszeichnungen Thüringer Landestierschau**

Merinolangwollschaf			
	Prämierung	HB-Nummer	Besitzer
Böcke	S	DE011610054373 TH-EI	GbR Kieser, Eisfeld
	RS + WS	DE011600815105 TH-EI	TLPVG, Buttstedt
Mutterschafe/ Jungschafe (2Akl)	S – Preismünze in Gold des TMIL	DE011600731832 TH-SD	TLPVG, Buttstedt
	RS	DE011600815702	GbR Kieser, Eisfeld
	FS	DE011600796410	Ap Schwabhausen
	WS	DE011600815932	GbR Kieser, Eisfeld
Beste Züchter- sammlung	S – Staatsmedaille in Bronze des TMIL		GbR Kieser, Eisfeld
	RS		Ap Schwabhausen
	Ic		TLPVG, Buttstedt
Suffolk			
Böcke	S	DE011600651448	Mäder, Brüheim
	FS	DE011610050403	Schulze, Udersleben
Jungschafe	S – Preismünze in Silber des TMIL	DE011600630484	Mäder, Brüheim
	RS	DE011600630477	Mäder, Brüheim
	Ic	DE011620040272	Schulze, Udersleben
Beste Züchter- sammlung	S		Mäder, Brüheim
	Ib		Schulze, Udersleben
Rhönschaf			
Böcke (2Akl)	S + WS	DE011610054265	Kinz, Oltzbach
	RS	DE011046008734	GbR Kieser, Eisfeld
Mutterschafe	S – Preismünze in Silber des TMIL (3Akl)	DE011610002134	Kinz, Oltzbach
	RS – VDL Plakette	DE011610056114	Kinz, Oltzbach
	Ic	DE011610056106	Kinz, Oltzbach
		DE011600835293	Steinbrück, Dachwig
Jungschafe (2Akl)	S	DE011600738417	Steinbrück, Dachwig
	WS (3Akl)	DE011600567409	Wehner, Zitters
			Kinz, Oltzbach
Beste Züchter- sammlung	S – Staatsmedaille in Silber des TMIL		Steinbrück, Dachwig
	RS		Kümpel, Hermannsfeld
	Ic – VDL Plakette		
Ouessantschaf			
Böcke (2Akl)	S	DE 01 16 100 53267	Giebner, Hirschfeld
	RS	DE 01 16 005 69335	Giebner, Hirschfeld
	WS	DE 01 14 003 10781	Hübner, Königswalde
Mutterschafe (2Akl)	S	DE 01 14 003 10786	Hübner, Königswalde
	RS	DE 01 16 100 53283	Giebner, Hirschfeld
Jungschafe (2Akl)	S – Preismünze in Bronze des TMIL	DE 01 14 003 10797	Hübner, Königswalde
	RS + WS	DE 01 16 007 79109	Graetsch, Nimritz
Beste Züchter- sammlung	S – Preismünze in Gold des TMIL		Graetsch, Nimritz
	RS		Giebner, Hirschfeld
Walliser Schwarznasenschaf			
Mutterschafe/ Jungschafe	S	DE011600643268	Montag, Straußfurt
	Ib	DE011600713336	Dauer, Zeilfeld

ren Erscheinung als auch in der Wollqualität möglichst ausgeglichen wirken. Beste Noten bekam hier die Sammlung aus der bekannten Zuchtstätte in Eisfeld.

### Suffolk

Die beiden Zuchtstätten von Siegfried Mäder und Ingo Schulze waren die einzigen im Wettbewerb einer Fleischschafrasse. Somit standen die beiden Böcke und sechs Jungschafe jeweils in einer Klasse zur Rangierung an. Bei den Böcken gab die bessere Wollqualität für den Sieger des Ausstellers Mäder den Ausschlag. Als Fleischsieger der Rasse Suffolk wurde Katalog-Nr. 15 von Ingo Schulze mit sehr guten 144 kg Lebendgewicht mit bestens betonten Fleischpartien ausgezeichnet. Bei den Entscheidungen des weiblichen Siegerjungschafes und der Siegersammlung überzeugten die Katalog-Nr. 18 und die vier Tiere aus der Zucht Siegfried Mäder.

### Walliser Schwarznasenschaf

Von dieser Landschaftsrasse war nur ein Bock vom Züchter Stephan Montag gemeldet, sodass nur bei den Mutterschafen ein Wettbewerb ausgetragen wurde. Siegertier der Rasse wurde das jüngste Tier mit der Katalog-Nr. 93 von Herrn Montag, Reservesieger wurde die Katalog-Nr. 91 von Silvia Dauer.

### Rhönshaf

Mit sechs Ausstellern der Rasse Rhönshaf (GbR Kieser, J. Kinz, Th. Kümpel, H.-J. Ritzmann, O. Steinbrück, J. Wehner) nahm das Richten hier die längste Zeit in Anspruch. Sowohl die Böcke als auch die Mutterschafe kamen den Zuchtzielanforderungen sehr nah, sodass die Preisrichterentscheidungen in den einzelnen Altersklassen sehr sorgfältig getroffen wurden. Die sechs Böcke und 18 weiblichen Tiere wurden in fünf Altersklassen unterteilt. Siegerbock wurde Katalog-Nr. 28, ein von Kinz ausgestellter Vierjähriger aus der Zucht Faber (NS), gefolgt von der Katalog-Nr. 32 der GbR Kieser aus der Zucht von Josef Wehner. Das Alter der weiblichen Tiere variierte vom neunjährigen Mutterschaf bis zum 18monatigen Jungschaf. Die beiden Siegerschafe Katalog-Nr. 34 und 55 wurden von den Züchtern Kinz und Steinbrück ausgezeichnet auf diesen Tierschauwettbewerb vorbereitet. Im Vergleich der beiden Tiere erhielt das schon mehrfach ausgezeichnete älteste Mutterschaf von Kinz den Vorzug vor dem Jungschaf aus der Zucht von Olaf Steinbrück. Das „Ausnahme-Mutterschaf“ der Katalog-Nr. 34 bestach erneut mit einer ausgezeichneten, rhönshaf-typischen Wollqualität und einem sehr guten Fundament. Als Wollsieger der weiblichen Tiere wurde die Katalog-Nr. 48 aus der Zucht von Josef und Manuel Wehner mit typischer, weißer Schlichtwolle herausgestellt. Viel Zeit nahmen sich die beiden Preisrichter bei der Rangierung der Siegersammlung. Diese wurde letztendlich in der Reihenfolge der Zuchten Kinz, Steinbrück und Kümpel entschieden.

### Ouessantschaf

Die sechs Zuchtstätten Giebner, Graetsch, Hübner, Marbach, Seidel und Weigelt aus Sachsen und Thüringen ihre „Minischafe“ zu den Grünen Tagen in Erfurt.

In dem Rassewettbewerb standen zehn Zuchtböcke und zwanzig weibliche Schafe. Bei den Böcken dominierte die Zucht Giebner. Siegerbock wurde Katalog-Nr. 58, ein Original-Import aus dem Ursprungsland Frankreich, gefolgt vom 1b Tier der Katalog-Nr. 60 aus der Zucht von Hartmut Marbach. Als Reservesiegerbock wurde Katalog-Nr. 66 von Giebner herausgestellt. Alle drei Tiere hatten eine sehr gute Widerristhöhe von unter 47 cm und kamen einer Quadratform von Höhe und Länge sehr nah. Der Wollsiegerbock kam mit Katalog-Nr. 65 von Eberhard Hübner. Bei den weiblichen Tieren dominierte Katalog-Nr. 77 und 81 von Hübner. Wollsiegerschaf wurde Katalog-Nr. 86 von Frau Angela Graetsch. Bei der Auswahl der besten Züchtersammlung von einem Bock und zwei Mutterschafen stand die Kollektion von Frau Graetsch vor den ebenfalls überzeugenden Sammlungen von Ingo Giebner und Hartmut Marbach.

Nach einem anstrengenden Richtwettbewerb für die Züchter und die beiden Preisrichterkommissionen wurde die Preisverleihung durch die Referatsleiterin im TMIL, Frau Reinold, bei einem Abendessen mit Lammbraten vorgenommen.

---

### Informationen aus der Abteilung Nutztierhaltung der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, TLL (Abt. 500)

Dr. Heike Lenz

Die TLL Jena arbeitet im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) als anwendungsorientierte Versuchs- und Forschungseinrichtung mit dem Ziel der Aktualisierung und Erarbeitung von beratungsreifem Fachwissen.

Grundlagenerkenntnisse und moderne Verfahren in allen Bereichen der Schaf- und Ziegenhaltung können oft aus den schafstarken Ländern der Welt übernommen werden. Notwendig bleiben aber Untersuchungen, ob und wie unter anderen Bedingungen bewährte Verfahren unter Thüringer Verhältnissen umgesetzt werden können und sollten. Derzeit ist wissenschaftliche Begleitung/ angewandte Forschung auf den Gebieten, die direkt und indirekt das Tierwohl berühren notwendig, um die Grundlage einer aktuellen Beratung perspektivisch zu sichern.

In Konsequenz des 2014 im Auftrag des TMLFUN erarbeiteten ‚Schafkonzeptes‘ stellte die Abteilung 500 für das Aufgabengebiet Schaf- und Ziegenhaltung und – zucht folgende realisierbare Arbeitsschwerpunkte fest. Damit wird die Aufarbeitung der im Konzept ermittelten Handlungsfelder unterstützt.

Schwerpunkte für Untersuchungen/Versuche sind derzeit:

- Vereinbarung von Tierwohl und Landschaftspflege bei ökonomischer und personeller Nachhaltigkeit der Verfahren
- Berücksichtigung von easy care-Merkmalen (Vitalität, Mütterlichkeit u. ä.)
- Problematik nichtkurativer Eingriffe (Kupieren der Schwänze, Enthornen)
- Betriebsanalysen.

Im Spätherbst des vorigen Jahres erfolgte die Bestätigung eines Projektes mit dem Titel „Untersuchungen zur Verbesserung des Tierwohls und der Tiergerechtigkeit bei der Haltung von Schafen und Ziegen“,

das sich mit folgenden Themen beschäftigt:

(1) Untersuchungen zur Endoparasitenresistenz (Parasitenresistenz)

Über mehrere Jahre wurden Einzeltierproben von Jungschafen auf ihre Belastung mit Wurmeiern untersucht. Anliegen war dabei in erster Linie nicht, die Behandlungsbedürftigkeit festzustellen, sondern Unterschiede zwischen Nachkommen unterschiedlicher Böcke zu finden. Insgesamt liegen jetzt auswertbare Ergebnisse von ca. 3.000 Tieren vor. Erste Analysen haben ergeben, dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit geeignet sind, um die Basis für die Berechnung von Zuchtwerten bezüglich der Resistenz gegenüber Magen-Darm-Würmern zu bilden. Das heißt, dass dann Zuchttiere ermittelt werden können, deren Nachkommen besonders unempfindlich gegenüber diesen Endoparasiten sind.



Zukünftig wird es die Aufgabe sein, die im Versuch erarbeiteten Ergebnisse abschließend auszuwerten und praxiswirksam zu machen. Zu klären ist insbesondere, wie eine Feldprüfung aussehen könnte, in die auch kleine Zuchten sinnvoll einbezogen werden können. Zuchtbetriebe, die Interesse an einer Mitarbeit haben, sollten sich bei der Autorin melden.

Besonders zu Dank verpflichtet sind wir den beiden Betrieben Schäferei Kieser und Ap Schwabhausen, die in den zurückliegenden Jahren zuverlässige Partner



waren und die Probenahmeaktionen – verbunden mit Wägungen und Ultraschallmessungen – mit Engagement, Ideen und Humor realisiert haben. Sämtliche Proben hat in bewährter Zuverlässigkeit Dr. Udo Moog genommen. Untersucht wurden diese in den Laboren der Universität Gießen und der Tierärztlichen Hochschule Hannover unter ebenfalls sehr engagiertem Einsatz von Prof. M. Gauly und Prof. M. Ganter. Allen Beteiligten noch mal ganz herzlichen Dank, zumal die Termine zum größten Teil kurz vor Weihnachten lagen.

(2) Optimierung der Aufzucht von Jungschafen im Hinblick auf ihre spätere Gesundheit und Lebensleistung (Optimierung Jungschafaufzucht)

Voraussetzung für gesunde, langlebige und fruchtbare Mutterschafe, die effektiv für Landschafts- und Biotoppflege genutzt werden können, ist eine qualitativ gute Aufzucht wachsender weiblicher Schafe. Optimale Aufzucht und das Erreichen einer physiologisch günstigen Lebendmasse zur Erstbedeckung bilden die Grundlage für lebenslang hohe Ablammraten und Aufzuchtleistungen der künftigen Muttertiere.

Aufgrund der sommerlichen Futtersituation auf Schafweiden Thüringens erreichen die weiblichen Jungschafe das notwendige Gewicht zum Decken häufig erst sehr spät. Das optimale Jährlingsgewicht von ca. 70 – 75 kg erreicht nur etwa 1/3 der weiblichen Jungschafe (Herdbuch). Das hat zur Folge, dass die Tiere sehr spät zur ersten Lammung kommen und/ oder ein schlechtes Ablammergebnis (und u. U. Gesundheit) haben. Durch eine optimierte Fütterung in der Stallhaltungsperiode in den Wintermonaten könnte zumindest ein Teil dieser Mangelentwicklung abgefangen werden.

Allerdings ist unklar, ob der notwendige Mehraufwand an Futter und Arbeitszeit wirtschaftlich durch eine Mehrleistung der Tiere in ihrem weiteren Leben ausgeglichen werden kann. In Thüringen werden derzeit etwa 0,8 - 0,9 Lämmer/ Mutterschaf und Jahr verkauft. Das genetische Potential der Wirtschaftsrassen liegt unter optimalen Bedingungen bei 1,3 – 1,5 Lämmern. Hier scheinen ökonomische Reserven zu liegen, auch wenn das maximal mögliche Potential unter den Bedingungen der Landschaftspflege nicht erreichbar ist. Um diese Reserven quantifizieren und den realen wirtschaftlichen Nutzen einschätzen zu können, sind Untersuchungen zu dieser Problematik, insbesondere

unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen der Landschaftspflege und der derzeitigen genetischen Leistungsfähigkeit der Tiere notwendig.

In zwei Betrieben (Schäferei Kieser, Ap Schwabhausen) wurden in den Winterhaltungsperioden 2014/ 2015 und 2015/ 2016 die Jungschafe in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe erhielt die im Betrieb übliche Winterfütterration, die Versuchsgruppe eine Ration, die entsprechend des Bedarfs der Tiere (insbesondere Eiweiß) optimiert war. Zur üblicherweise gefütterten Ration, deren Komponenten selbst erzeugt werden, mussten hierzu in beiden Betrieben eiweißreiche Futtermittel zugekauft werden. Ziel ist es, zu vergleichen, ob dieser Mehraufwand bei der Gestaltung der Rationen langfristige Auswirkungen auf die Lebensleistung der Tiere hat. Die Auswertungen haben begonnen, müssen aber über mehrere Jahre fortgesetzt werden.

(3) Erfassung und Auswertung von Höhe und Ursachen von Lämmerverlusten in Thüringen (Analyse Lämmerverluste (easy care)).

Das Verlustgeschehen bei Schafen im geburtsnahen Zeitraum variiert nach Literaturangaben und Angaben aus Verbänden und von Schafhaltern beträchtlich. Für Thüringen wird von durchschnittlichen Verlusten von 10% (5 – 25%) ausgegangen. Informationen zu der genauen Höhe und den Ursachen gibt es nicht. Ebenfalls nicht bekannt sind tierspezifische (Rassen, Linien u. ä.) Unterschiede. Die o.g. Größenordnung berührt sowohl Fragen des Tierwohls als auch der Betriebswirtschaft dramatisch.

Um genauere und sichere Ergebnisse zum Ablammgeschehen in Thüringen zu erhalten, sollten in mehreren Betrieben im Ablammzeitraum 2015/ 2016 Erfassung und Auswertung des Ablammgeschehens erfolgen. Zu erfassen waren:

- Betriebs- und Produktionsbeschreibung
- Tierbestand, Tieridentifikation
- Geburtsverlauf (inkl. Geburtsgewicht)
- Vitalität der Lämmer (u.a. Stehen, Saugen, Körpertemperatur)
- Mütterlichkeit des Mutterschafes
- Gewicht des Lammes im Alter von ca. 40 Tagen

Diese bilden die Grundlage für Auswertungen, die eine gezielte Beratung zur Verringerung der Lämmerverluste bei gleichzeitiger Verminderung der hohen Arbeitszeitaufwendungen ermöglichen. Weiterhin sind diese Daten Basis für Analysen, inwieweit Merkmale aus diesem Bereich zuverlässig und mit vertretbarem Aufwand erfasst werden können und zur Mutterselektion und evtl. auch zur Ermittlung von Vaterzuchtwerten genutzt werden können. Leider gab es Probleme im Zeitablauf, sodass bislang nur zwei Betriebe einbezogen werden konnten. Dank geht auch hier an die Ap Schwabhausen und an die ebenfalls sehr

engagiert mitwirkende Claudia Pöbel (Arche-Rhön-schafhof). Alle Beteiligten hatten mit der Bearbeitung dieser Aufgabe Neuland betreten.

Für sichere Auswertungen werden noch Informationen von deutlich mehr Tieren benötigt. Kürzlich wurde die Bereitstellung finanzieller Mittel in der TLL bestätigt, sodass wir für die Ablammsaison 2016/ 2017 wieder – per Ausschreibung – interessierte Betriebe suchen können. Wir benötigen Herdbuchbetriebe mit der Möglichkeit, mindestens 100 Lammungen zu erfassen. Besonders günstig ist es, wenn mehrere Böcke annähernd zeitgleich im Einsatz gewesen sind. Eine Aufwandsentschädigung für die Teilnehmer ist möglich. Interessenten können sich gern an Frau Dr. Heike Lenz wenden!

Da die Problematik nichtkurativer Eingriffe am Tier zunehmend in das Interesse der Öffentlichkeit rückt, werden diese Aufgaben mit ersten Analysen und Recherchen zu den Themen:

(4) Erarbeitung von Lösungen zur Vermeidung des Kupierens von Schwänzen beim Schaf (Schwanzkupieren)

(5) Erarbeitung von Lösungen zur Haltung von behornen Ziegen in großen Beständen

ergänzt. Auch hierfür sollen die Arbeiten fortgesetzt werden – bis Dezember 2018 sollen die Arbeiten voraussichtlich beendet werden.

Zusätzlich zum genannten Projekt werden die Arbeiten am Problembereich Betriebswirtschaft/ Betriebskonzepte/ Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie in der Schafhaltung weitergeführt. Die größeren schaf- und ziegenhaltenden Betriebe Thüringens haben zum Jahreswechsel einen ersten Fragebogen erhalten. Viele haben sich große Mühe gegeben, diesen Fragebogen korrekt auszufüllen. Herzlichen Dank hierfür!

Leider hat nur ca. 1/3 der angeschriebenen Betriebe geantwortet. Das ist aus zwei Gründen bedauerlich: Erstens, das Ziel, eine flächendeckende Übersicht über die, Verteilung der Probleme' zu bekommen, konnte so vorerst nur unvollständig erreicht werden.

Zweitens wird ein solches Verhalten seitens der Politik oft als Desinteresse, das Schicksal auch in die eigenen Hände zu nehmen, ausgelegt. Dass das nicht so ist, wissen wir. Das auch nach außen zu tragen, mit Zahlen und Fakten zu belegen und jeden Tag wieder Überzeugungsarbeit zu leisten – das nimmt uns keiner ab.

Über Ideen, Ratschläge und tatkräftige Unterstützung, auch bei der möglichst umfangreichen Erfassung der Schafhalter in Thüringen, würden wir uns jederzeit freuen – obwohl unser Häufchen von Jahr zu Jahr kleiner wird, bemühen wir uns weiterhin um eine effektive Arbeit zu Ihrer Unterstützung. Wir, das sind (noch) Arno Rudolph, Heike Lenz und zum Teil Gerhard Schuh. Unsere Kontaktdaten finden Sie jederzeit auf den Internetseiten der TLL und des Verbandes.

## VERBANDSINFORMATIONEN

### Ein Leben ist vollendet – Nachruf für Schäfermeister Harald Büchner

Am 19. September 2016 verstarb unser Ehrenvorsitzender, Harald Büchner, im 79. Lebensjahr.



Harald Büchner wurde am 21. März 1937 in eine Schäferfamilie in achter Generation in Reichenbach, Unstrut-Hainich-Kreis, geboren. Nach abgeschlossener Schäferlehre bekam er seine erste Anstellung in Aschara, wo er die Bauernherde mit 300 Mutterschafen übernahm. 1962 qualifizierte er sich zum Schäfermeister und

schloss 10 Jahre später ein Fernstudium zum Agraringenieur für Tierproduktion ab. Sein erfolgreiches züchterisches Wirken begann 1968 mit der Übertragung der Leitung für eine Stammzucht mit 200 Merinolandschafen in der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft „Fortschritt“ in Erfurt. Beispiellos war die Entwicklung des Betriebszweiges Schafzucht in diesem Landwirtschaftsbetrieb. Durch Kooperation mit angrenzenden Betrieben entwickelte sich unter der fachlichen Leitung von Schäfermeister Büchner eine Stammzucht mit 7.000 Herdbuchmutterschafen der Rasse Merinolangwollschaf. Allein im Jahr 1988 wurden 700 Jungböcke aus diesem Zuchtbetrieb in die zentrale Leistungsprüfungsstation Mühlhausen eingestellt und davon 400 Zuchtböcke gekört.

Für seine Verdienste bei der Neuzüchtung des Merinolangwollschafes, gemeinsam mit Dr. Heurich als Zuchtleiter, wurde er als „Verdienter Züchter“ ausgezeichnet. Mehr als 200 Schäferlehrlinge erlernten die Grundlagen ihres Berufes in Erfurt und zahlreiche Schäfermeister absolvierten ihr Praktikum unter seiner fachlichen Anleitung.

Als 1990 die einzigartige Entwicklung der Schafzucht in der „LPG Erfurt Gemüse“ den neuen marktwirtschaftlichen Gegebenheiten geopfert werden sollte, stellte sich Schäfermeister Büchner der Herausforderung und gründete einen Familienbetrieb, die GbR Büchner und Sohn, mit anfänglich 800 Herdbuchmutterschafen. Trotz vieler Unwegsamkeiten, wie ungenügende Stallplatzkapazitäten oder die Lage im Stadtgebiet Erfurt, ließen sich Harald und sein Sohn Heiko nicht vom Weg abbringen und entwickelten ihre Schäferei weiter. Mit 1.000 Herdbuchmutterschafen der Rasse Merinolandschaf stellte diese Zuchtstätte der Landeszucht kontinuierlich leistungsgeprüfte hochproduktive Zuchtschafe zur Verfügung und zählte zu den größten Zuchtbetrieben in Deutschland. Auf zahlreichen Tierschauen und Prämierungsveranstaltungen

sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene errangen Zuchttiere der Stammzucht Büchner Siegeltitel oder vordere Plätze.

Das unermüdliche Wirken von Harald Büchner zum Wohle des Berufsstandes begann als junger Schäfermeister, als er zum Kreisschäfermeister des Landkreises Eisenach, später zum Bezirksschäfermeister von Erfurt gewählt wurde.

Sein Engagement und seine Erfahrungen brachte er 1990 bei der Neugründung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. ein. Auf der Gründungsversammlung wurde Harald Büchner zum ersten Vorsitzenden des Verbandes gewählt und leitete die Geschicke des Verbandes souverän und mit großer Umsicht zwei Jahrzehnte bis 2010. Immer hatte er ein offenes Ohr für die Probleme der Schafhalter und Schäfer, viele holten sich bei ihm fachlichen Rat. Schäfermeister Büchner war von 2002 bis 2009 Vorstandsmitglied der VDL, wo er besonders die Interessen der Berufsschäfer und der Hüteschäferei vertrat. In zahlreichen Ehrenämtern, u. a. im Prüfungsausschuss, im Vorstand der Thüringer Tierseuchenkasse, im Kreisvorstand des Thüringer Bauernverbandes, vertrat er mit großem Nachdruck die Anliegen der Schafhaltung.

Mit Harald Büchner haben wir einen Vollblutschäfer, einen begnadeten Schafzüchter, geschätzten Lehrmeister und unermüdlichen Verbandsfunktionär verloren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen Kindern, Enkelkindern und Urenkeln. Mit ihnen trauern die Thüringer Schafhalter und -züchter, seine Weggefährten im Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. und alle, die sich mit ihm verbunden fühlten. Sein Leben hat Spuren hinterlassen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand, Beirat und Mitglieder des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V.

### Margrit Geier – ein Arbeitsleben im Dienst der Schafzucht

Arno Rudolph

Als Frau Geier nach erfolgreich beendetem Studium an der landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität in Leipzig 1975 ihre erste Anstellung in der Tierzuchtorganisation des Bezirkes Erfurt bekam, war es ihre erste Berührung mit der praktischen Zuchtarbeit bei der Tierart Schaf. Dieses Arbeitsgebiet sollte sie bis zum Eintritt in den Ruhestand nach über 40 Jahren nicht wieder verlassen.

Der hochgeschätzte Tierzuchtleiter, Dr. Hans Heurich, setzte Margrit Geier in der Herdbuchabteilung für Schafe im VEB Tierzucht Erfurt ein. Unter seiner Leitung wurde ihr Interesse für diese spezielle Tätigkeit



geweckt und es dauerte nicht lange, bis sie die Verantwortung für die gesamte Herdbuchführung übertragen bekam. 1971 erhielt Dr. Heurich den Auftrag zur Züchtung einer leistungsfähigen Schafrasse mit besonderer Eignung zur Produktion hochwertiger Kammgarnwolle. In diesem Züchtungsprozess der Rasse Merinolangwollschaf war sie von Beginn ihrer beruflichen Tätigkeit eingebunden. Im damaligen Bezirk Erfurt stand 1988 ein Herdbuchmuttereschafbestand von 15.000 Muttereschafen zur Vatertierproduktion und 27.000 Muttereschafen zur Zuchtwertprüfung. In der zentralen Bockaufzuchtstation Mühlhausen wurden im selben Jahr 3.000 Lammböcke aus 23 Zuchtbetrieben in die Eigenleistungsprüfung eingestellt und davon 1.500 Jungböcke gekört, aus denen die leistungsstärksten als Besamungsbockanwärter ausgewählt wurden.

Die Arbeit von Margrit Geier in der Leistungsprüfung der Herdbuchschafe und der Verarbeitung des dabei anfallenden Datenmaterials wurde von der Zuchtleitung und den Züchtern gleichermaßen geschätzt.

Seit 1990, nach der Neugründung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V., übernahm sie die Zuchtbuchführung im Verband. Und im Jahr 2000 wurde ihr die Funktion der Geschäftsstellenleiterin übertragen. Beide Funktionen erfüllte sie bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben, im April 2016, pflichtbewusst mit viel Engagement und Kreativität zum Wohle der Thüringer Schafhaltung.

Der Vorstand und die Mitglieder des Verbandes wünschen Margrit Geier viel Gesundheit und alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt. Zur Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. im April wurde ihr die höchste Auszeichnung der Organisation, die Ehrenmedaille mit Eichenlaub verliehen. Die Mitglieder des Kleintierzuchtvereins Unteralba überreichten ihr an ihrem letzten Arbeitstag, der bundesweiten Prämierungs- und Absatzver-

anstaltung der Rhön- und Coburger Fuchsschafe in Dermbach, ein Ehrengeschenk mit Rhönschafmotiv.

### Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle



Für einige Mitglieder ist sie sicherlich nicht mehr neu, sondern schon gut bekannt – entweder persönlich von diversen Veranstaltungen oder durch telefonischen Kontakt. Tina Fuhrmann ist seit 15.03.2016 für die Sachbearbeitung und kaufmännische Abwicklung der Geschäftsstelle beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. als Elternzeitvertretung für Yvonne Lesser angestellt. Frau Fuhrmann ist 1982 in Erfurt geboren und hier auch aufgewachsen. Sie lebt mit Ihrem Lebensgefährten und den gemeinsamen zwei Kindern (2 und 5 Jahre) noch immer in ihrer Heimatstadt. Nach dem Abitur hat sie eine Ausbildung zur Speditionskauffrau abgeschlossen. Ihre Erfahrungen aus ihrer vorherigen Anstellung konnte sie bereits mehrfach in der alltäglichen Arbeit in der Geschäftsstelle einbringen.

### Thüringer Tierschutzpreis 2016 geht an das Rittergut Pieter

Arno Rudolph

Die Ministerin Frau Heike Werner vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie hat am 05. Oktober 2016 den 22. Thüringer Tierschutzpreis an drei Einzelpersonen, zwei Landwirtschaftsbetriebe und eine Kommune verliehen. Der Festakt fand im Deutschen Bienenmuseum in Weimar anlässlich des Welttierschutztages statt. Der LVT hatte dafür das Rittergut Pieter aus Neustadt/ Orla vorgeschlagen, in dem unser Mitglied Hans-Joachim Pieter seit einigen Jahren eine erfolgreiche Charollais-Herdbuchzucht gemeinsam mit seinen Eltern aufgebaut hat.

In der Begründung für die Preisverleihung stellte die Ministerin folgende Fakten aus dem Betrieb heraus:

Der Familienbetrieb Hartmut Pieter wurde im März 1991 als Wiedereinrichter registriert. Im Juli 1992 konnte die Familie Pieter das ehemalige Rittergut in

Neustadt/ Orla von der Treuhand erwerben. Die Hofanlage steht unter Denkmalschutz. Mit hohem persönlichen Engagement aller Familienmitglieder und finanziellen Aufwendungen wurde in den letzten Jahren die historische Bausubstanz des Gehöftes nach den Vorgaben des Denkmalschutzes in tierart- und tierchutzgerechte Ställe und Funktionsgebäude des Landwirtschaftsbetriebes umgebaut und rekonstruiert. Passend zur Hofstelle wurde als Neubau ein Schafstall errichtet.



Gegenwärtig werden 160 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Diese unterteilt sich in 127 ha Ackerland und 33 ha Grünland. Der betriebliche Tierbestand unterteilt sich in 80 Rinder der Rasse Fleckvieh/Simmental davon 33 Mutterkühe mit der entsprechenden Nachzucht, 50 Mutterschafe der Rassen Charollais und Merinolandschafe mit Nachzucht, 35 Mastschweine sowie 150 Legehennen und 20 Masthähnchen.

Seit 2010 vermarktet der Familienbetrieb das Fleisch, die Wurstwaren und die Eier im angeschlossenen Hofladen.

Die Mutterkühe und Mutterschafe mit ihren Jungtieren pflegen während der Vegetationsperiode das Grünland in tierartgerechter Haltungsform.

Der Schafstall wurde in Holzbauweise in den letzten Jahren neu gebaut und erfüllt durch die einseitige Offenfront die stallklimatischen Bedürfnisse für Schafe in der möglichst kurzen Winterfutterperiode. Die Stallfläche je Mutterschaf mit Nachzucht erfüllt die Norm für einen Biobetrieb.

Der Gesamtbetrieb befindet sich derzeit in der Umstellungsphase zu Bewirtschaftungsanforderungen eines Biobetriebes.

Die Mutterschafe der Rasse Charollais werden im Herdbuch des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. geführt. Durch die beschriebenen Haltungsbedingungen und die leistungsgruppengerechte optimale Fütterung erzielen die Mutterschafe eine überdurchschnittliche Fruchtbarkeit und gute Aufzuchtergebnisse. Die aufgezogenen Jungtiere zur Zucht und die Mastlämmer überzeugen mit sehr guten Tageszunahmen.

Ein hohes Engagement für das Tierwohl und die Liebe zum Tier sind wichtige Grundvoraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg des zukünftigen Biobetriebes Pieter.

## Lehrfahrt nach Reinstedt vom 25. bis 26. Juni 2016

Tina Fuhrmann

Am Samstag, den 25. Juni 2016 war es wieder soweit: unsere diesjährige Lehrfahrt stand auf dem Programm. 24 Verbandsmitglieder begaben sich pünktlich um 08:30 Uhr mit dem uns bekannten Busfahrer Steffen der Firma Steinbrück auf die Reise in den sachsenanhaltinischen Teil des Harzes.

Nach einer kurzweiligen Busfahrt erreichten wir das erste Ziel, die Schäferei Hedel in Walbeck. Der Einblick in den Schäfereibetrieb von Vorstandsmitglied Wolfgang Hedel mit einer der bedeutendsten Merinofleischschaf-Herdbuchbeständen Deutschlands hat alle interessiert. Nach der Besichtigung des gesamten Tierbestandes mit der Mutterschafherde und den sehr gut entwickelten Jungböcken berichtete uns der Betriebsleiter bei einem kleinen Imbiss von der Bewirtschaftung der Stallanlage und dem Einsatz der Herde in der Landschaftspflege. Mit vielen Eindrücken im Gepäck führte unser Weg weiter auf die Burg Freckleben, wo ein regionaltypisches Mittagessen, vorbereitet von den Frauen des Museumsvereins, bereit stand. Nach dem Essen wurde uns die Historie der Schlossanlage vorgelesen. Frisch gestärkt folgte ein Rundgang auf der Burg. Die in Deutschland einmalige Drehspindelleiter in dem Taubenschlag des Burgfriedes wird den Teilnehmern in Erinnerung bleiben.

Unser nächster Programmpunkt war der Besuch der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg. Einer ausführlichen Stadtführung, in der uns die historische und die architektonische Fachwerkstadt näher gebracht wurden, folgte die Erkundung Quedlinburgs auf eigene Faust.

Am späten Samstagnachmittag erreichten wir schließlich das Hotel „Zum Klosterfischer“ in Blankenburg, ein familiengeführter Betrieb in landschaftlich schöner Umgebung. Standesgemäß fanden wir uns um 19:00 Uhr zum Abendessen im Gaststättenteil „Schafstall“ ein und konnten dort den Abend bei gutem Essen, Getränken und ausführlichen Gesprächen ausklingen zu lassen.

Am Sonntag führte unser Weg weiter zur Bergschafschäferei von Schäfermeisterin Kathleen Bauschke nach Ermsleben. Frau Bauschke betreut die fünfhundert Bergschafmutter das ganze Jahr alleine. Die Tiere leisten auf dem artenreichen Grünland der Harzregion eine sehr gute Pflegearbeit. Für die Winterfütterung wird Getreide, Kraftfutter und Stroh

zugekauft, da die Meisterin wegen des ständigen Einsatzes an der Herde die Winterfutterbergung nicht bewältigen kann. Eine beeindruckende Leistung von einer passionierten Schäfermeisterin, die alle Teilnehmer sehr beeindruckte. Planmäßig ging es weiter nach Reinstedt zum Harzer Landwirtschaftsfestes mit der angeschlossenen Landestierschau. Individuell konnten alle Teilnehmer das Festgelände erkunden, das Tier-schauprogramm genießen, regionale Köstlichkeiten probieren und handwerklich Selbstgemachtes für die Daheimgebliebenen erwerben. Am Infostand des Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V. fand ein intensiver Erfahrungsaustausch mit den befreundeten Verbandsmitarbeitern und Tierausstellern statt.

Ca. 16:00 Uhr traten wir nach zwei erlebnisreichen, interessanten, schönen Tagen die Heimreise an. Nach einer ruhigen Busfahrt, in der das Erlebte noch einmal Revue passiert werden konnte, erreichten wir gegen 18:30 Uhr Erfurt.

Ein besonderes Dankeschön galt dem Busfahrer Steffen, der uns in den zwei Tagen stets sicher und pünktlich zu unseren geplanten Zielen gefahren hat. Weiterhin möchten wir uns bei den sachsen-anhaltinischen Berufskollegen für ihre herzliche Gastfreundschaft und den regen Erfahrungsaustausch bedanken.

### **Eine „kleine“ Lehrfahrt 2017 über Himmelfahrt nach Schleswig – Holstein geplant**

Die Mitarbeiter des LVT haben eine „kleine“ Lehrfahrt mit dem Bus zu Himmelfahrt vom 25. Mai bis 27. Mai 2017 zum Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schaf- und Ziegenzüchter e. V. geplant und von der Zuchtleiterin Frau Bruser einen Programmentwurf erhalten.

Geplant ist auf der Hinfahrt ein Besuch in einer Landschaftspflegeschäuferei in der Lüneburger Heide mit Heidschnucken.

Wir würden in der Nähe von Hamburg in einem Hotel in landschaftlich schöner Lage am Elbdeich übernachten und von dort am 26. Mai nach dem Frühstück die Lehrfahrt in Schleswig-Holstein beginnen.

Neben einer Stadtführung in Lübeck und dem Besuch des Eidersperrwerkes an der Nordseeküste wollen wir uns noch einige Fleischschafzuchtbetriebe ansehen und mit den Züchtern in Erfahrungsaustausch treten.

Die zweite Übernachtung ist in der Nähe von Kiel geplant. Am Samstag werden wir den Vormittag noch nutzen, bevor wir uns auf die Heimreise nach Thüringen begeben.

**Interessenten melden sich bitte bis Ende März in der Geschäftsstelle des LVT.** Der Reisepreis mit beiden Übernachtungen wird etwa bei 180 bis 200 Euro liegen. Um die Lehrfahrt durchführen zu können, sollten sich mindestens 30 Teilnehmer anmelden.

### **„Große“ Lehrfahrt nach Zypern im Oktober 2017**

Unser Mitglied Herr Gerhard Schuh hat mit einem Reiseunternehmen eine Auslandsreise nach Zypern organisiert. Bis Anfang Dezember haben sich schon über 25 Teilnehmer gemeldet, sodass das Reiseunternehmen derzeit die Feinplanung vornimmt. Wer sich noch für die Teilnahme an dieser Reise eintragen lassen möchte, meldet sich bitte bis Ende Januar in unserer Geschäftsstelle.

Termin: 02. bis 09. Oktober 2017

Programm: Besuch von Zeugnissen der 9000-jährigen Geschichte der Sonneninsel der Antike. Besuch verschiedener Schaf- und Ziegenfarmen. Detaillierter Programmablauf ab Ende Januar 2017.

Voraussichtliche Reisekosten: ca. 1.200 Euro

### **Nachbestellung von Ohrmarken für Herdbuch-Schafe**

Seit 01.01.2016 erfolgt die Nachbestellung von Ohrmarken für HB-Schafe und -Ziegen direkt über den Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (TLV) – also nicht mehr über die Geschäftsstellen der Verbände.

**Ansprechpartnerin beim TVL:**

**Marlene Lorbeer**

**HI-Tier (Rind, Schwein, Ziege, Schaf)**

**Arthur-Becker-Straße 100**

**07745 Jena-Göschwitz**

**Tel. 03641 – 62 23 40**

**Fax 03641 – 62 23 15**

**E-Mail: [m.lorbeer@tvlev.de](mailto:m.lorbeer@tvlev.de)**

**Internetseite (mit Formularen zum Ausdrucken):**

**[www.tvlev.de](http://www.tvlev.de)**

Neu ist, dass bei dem jetzigen Anbieter DATAMARS die rechten bzw. linken Ohrmarken einzeln nachbestellt werden können. Die Kosten der Nachbestellung für die Transponder-Ohrmarke (linkes Ohr) belaufen sich auf 1,15 Euro und für die Trapez-Ohrmarke (rechtes Ohr) auf 0,70 Euro.

Die Ohrmarken der Firma DATAMARS können nicht mit der Ohrmarkenzange der Firma Hauptner-Herberholz eingezogen werden. Die entsprechende DATA-MARS-Zange kann ebenfalls über den TVL bestellt werden.

### **Probleme beim Einzug Ohrmarken des neuen Anbieters**

In den letzten Wochen häuften sich Anrufe von Schaf- und Ziegenhaltern in den Geschäftsstellen, die Probleme mit den neuen Ohrmarken der Firma DATA-

MARS gemeldet haben; z.B. das Abbrechen bzw. Beschädigen des Ohrmarkendornes beim Einziehen, das Verbiegen des Stahlstiftes an der Ohrmarkenzange, Entzündungen am Ohr, frühes Abbrechen der Ohrmarken. Die Landesverbände der Thüringer Schaf- und Ziegenzüchter e.V. bitten um schriftliche Meldung dieser Reklamationen per E-Mail oder per Post. Wenn möglich, sollte auch ein Foto zur Verdeutlichung beigefügt werden. Diese Reklamationsmeldungen können gerichtet werden an:

**Hans-Joachim Buchberger**  
Stellvertretender Abteilungsleiter MLP beim TVL  
Stotternheimer Straße 19  
99087 Erfurt  
Tel. 0361 – 7 49 77 16  
Mobil: 0163 – 7 49 77 23  
Fax: 0361 – 7 49 77 21  
E-Mail: [h.buchberger@tvlev.de](mailto:h.buchberger@tvlev.de)

bzw. an die Geschäftsstelle des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes. Die Verbände leiten Sie umgehend an die verantwortlichen Mitarbeiter weiter. Nur durch Ihre schriftlichen Meldungen kann die Behebung der aufgetretenen Mängel bei der Firma DATAMARS eingefordert werden.

Ein praktischer Hinweis, auf den uns ein Schafzüchter hingewiesen hat: Wer noch die alten Ohrmarkenzangen der Firma Caisley hat, kann diese einfach mit einem Ersatzstahlstift nachrüsten. Da bei dieser Ohrmarkenzange die eingelegten DATAMARS-Ohrmarken parallel zusammengedrückt werden, ist das Verbiegen des Stahlstiftes ausgeschlossen und ein besseres Einziehen der Marken möglich. Diese Ersatzstifte (mit blauem Sockel) können bei der Thüringer Firma

**Werner Strietzel Tierzuchtgeräte**  
Seeberger Straße 19  
99869 Günthersleben-Wechmar  
Tel. 036256 – 8 04 88

zu einem Preis von ca. 5,00 Euro bezogen werden.

## **Natura 2000-Stationen – Information aus dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz**

Zur Regionalen Informationsveranstaltung des LVT am ... in Walsleben verwies Frau Laue vom TMUEN auf die Natura 2000-Stationen als mögliche Ansprechpartner für Schäfer. Dazu folgende Informationen aus dem Internetauftritt des TMUEN: „Im April 2016 haben die ersten sechs Natura 2000-Stationen ihre Arbeit aufgenommen. Bis 2017 sollen insgesamt 11 Natura 2000-Stationen die Pflege und Entwicklung des europäischen Schutzgebietsnetzes in Thüringen übernehmen. Die Natura 2000-Stationen sollen als regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes in gemeinnütziger Trägerschaft errichtet werden und eng mit der Verwaltung, den betroffenen Landnutzern

sowie weiteren Akteuren vor Ort zusammenarbeiten. Durch professionelle Betreuung und das Management von Arten und Lebensräumen des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 sollen die Natura 2000-Stationen die langfristige Sicherung des Europäischen Naturerbes in Thüringen gewährleisten.“ (Quelle: [www.thueringen.de/th8/tmuen/naturschutz/recht/natura2000/](http://www.thueringen.de/th8/tmuen/naturschutz/recht/natura2000/))

Diese Institutionen sind also Ihre Ansprechpartner bei Ihren Fragen zum Thema Natura 2000. In der Tabelle finden Sie die entsprechenden Kontaktdaten.

## **Kontaktdaten der Natura-2000-Stationen in Thüringen**

### **Station Gotha-Ilmkreis\***

Gotha | E-Mail: [gotha-ilmkreis@natura2000-thueringen.de](mailto:gotha-ilmkreis@natura2000-thueringen.de)  
Zuständigkeitsgebiet: LK Gotha (großteils), Ilm-Kreis (großteils)

### **Station Grabfeld**

Römhilder Steinweg 30 | 98630 Römhild | Telefon: 036948 – 80481  
E-Mail: [grabfeld@natura2000-thueringen.de](mailto:grabfeld@natura2000-thueringen.de) | Ansprechpartnerin: Verena Volkmar  
Zuständigkeitsgebiet: LK Hildburghausen (teilw.), LK Schmalkalden-Meiningen (teilw.)

### **Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke**

Am Stausee 36e | 99439 Vippachedelhausen | Telefon: 036452 – 918080  
E-Mail: [mittelthueringen-hoheschrecke@natura2000-thueringen.de](mailto:mittelthueringen-hoheschrecke@natura2000-thueringen.de)  
Ansprechpartnerin: Jana Apel | Zuständigkeitsgebiet: Sömmerda, Weimarer Land, Stadt Weimar; landesweite Aufgaben\*: Hamsterschutz, Fledermausschutz, Wald

### **Station Obere Saale\***

Breite Straße 20 | 07381 Pößneck | E-Mail: [obere-saale@natura2000-thueringen.de](mailto:obere-saale@natura2000-thueringen.de)  
Zuständigkeitsgebiet: Saale-Orla-Kreis, LK Saalfeld-Rudolstadt

### **Station Osterland**

Talstraße 56a | 04639 Ponitz OT Grünberg | Telefon: 03762 – 44651  
E-Mail: [osterland@natura2000-thueringen.de](mailto:osterland@natura2000-thueringen.de) | Ansprechpartnerin: Jana Stank  
Zuständigkeitsgebiet: Stadt Gera, LK Greiz, LK Altenburger Land

### **Station Rhön**

Am Pförtchen 15 | 98634 Kaltensundheim | Telefon: 036946 – 20656  
E-Mail: [rhoen@natura2000-thueringen.de](mailto:rhoen@natura2000-thueringen.de) | Ansprechpartnerin: Julia Gombert  
Zuständigkeitsgebiet: LK Schmalkalden-Meiningen (teilw.), Wartburgkreis (teilw.)

### **Station Südharz/Kyffhäuser**

Uthleber Straße 24 | 99734 Nordhausen OT Sundhausen | Telefon: 03631 – 4994485  
Ansprechpartnerin: Astrid Koschorreck  
E-Mail: [suedharz-kyffhaeuser@natura2000-thueringen.de](mailto:suedharz-kyffhaeuser@natura2000-thueringen.de)  
Zuständigkeitsgebiet: LK Nordhausen, Kyffhäuserkreis

### **Station Thüringer Wald\* mit 2 Standorten**

Rennsteigstraße 18 | 98678 Sachsenbrunn OT Friedrichshöhe | Alte Warth  
36433 Moorgrund OT Gumpelstadt  
E-Mail: [thueringer-wald@natura2000-thueringen.de](mailto:thueringer-wald@natura2000-thueringen.de) | Telefon: 036704 – 80597  
Zuständigkeitsgebiet: LK Sonneberg, LK Hildburghausen (teilw.), | Stadt Suhl, Ilm-Kreis (teilw.), LK Schmalkalden-Meiningen (teilw.), LK Gotha (teilw.), Wartburgkreis (teilw.), Stadt Eisenach

### **Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld**

Schlossstraße 4 | 99820 Hörselberg-Hainich OT Hütscheroda  
E-Mail: [unstrut-hainich-eichsfeld@natura2000-thueringen.de](mailto:unstrut-hainich-eichsfeld@natura2000-thueringen.de)  
Telefon: 036254 – 879250 | Ansprechpartnerin: Dr. Kerstin Wiesner  
Zuständigkeitsgebiet: LK Eichsfeld, Wartburgkreis (teilw.), Unstrut-Hainich-Kreis

### **Station Untere Saale\***

Nickelsdorf 1 | 07613 Crossen a. d. Elster  
E-Mail: [untere-saale@natura2000-thueringen.de](mailto:untere-saale@natura2000-thueringen.de) | Telefon: 036693 – 23090  
Zuständigkeitsgebiet: Saale-Holzland-Kreis, Stadt Jena

### **Station Auen, Moore, Feuchtgebiete\***

Dorfstraße 22 | 07646 Renthendorf  
E-Mail: [auen-moore-feuchtgebiete@natura2000-thueringen.de](mailto:auen-moore-feuchtgebiete@natura2000-thueringen.de)  
Zuständigkeitsgebiet: Land Thüringen

### **Kompetenzzentrum Natura-2000-Stationen (keine Station)**

c/o FH Erfurt | Leipziger Straße 77 | 99085 Erfurt  
E-Mail: [s.koenig@natura2000-thueringen.de](mailto:s.koenig@natura2000-thueringen.de) | Telefon: 0361 – 5550343  
Ansprechpartner: Sebastian König | Koordinierungsaufgaben

\*geplanter Tätigkeitsbeginn: 02.01.2017

### Medieninformation des Pressesprechers des TMUEN Andreas Maruschke vom 02.12.2016:

Bund und Länder unterstützen Thüringer Initiative zur Stärkung der Schafhaltung – Siegesmund: Deutschland muss EU-Fördermöglichkeiten besser nutzen

Die Umweltminister von Bund und Ländern haben sich heute auf der Umweltministerkonferenz in Berlin der Thüringer Initiative zur Stärkung der Schafhaltung angeschlossen. Einstimmig beauftragen sie die Bundesregierung, alle Möglichkeiten zur verstärkten Förderung der Schafhaltung in Deutschland auszuloten. „Ziel muss es sein, ab 2017 die EU-seitig vorhandenen Spielräume der Förderung der Schafhaltung auch in Deutschland endlich zu nutzen“, sagte Thüringens Umweltministerin Anja Siegesmund heute in Berlin. „Ich bin erleichtert, dass das Bundesumweltministerium und alle Länder hier an einem Strang ziehen. Die Schafhaltung leistet in Deutschland einen enormen Beitrag zum Naturschutz. Ohne die Beweidung mit Schafen und Ziegen lassen sich viele seltene Arten im Offenland kaum erhalten. Schäfer sind Berufsnaturschützer. Diesen Berufsstand dürfen wir nicht aussterben lassen“, so Siegesmund.

In der nationalen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) verzichtet Deutschland derzeit in vielen Bereichen auf die Ausschöpfung der Gestaltungsspielräume, die die EU den Mitgliedstaaten ermöglicht. Die Forderung der Umweltminister zielt darauf, die Förderung der Schafhaltung über verschiedene Instrumentarien zu verbessern. Das beinhaltet sowohl die Möglichkeit einer Wiedereinführung der Mutterschafprämie in der sog. 1. Säule der GAP als auch die stärkere Umschichtung von Geldern in die sog. 2. Säule. Mit diesen Geldern können die Bundesländer eigene Förderprogramme für den ländlichen Raum auflegen.

#### Hintergrund:

Deutschlandweit haben sich die Schafbestände in den letzten Jahren deutlich reduziert. Allein in Thüringen halbierte sich der Bestand der Schafe seit 1990. So gab es im Jahr 2015 nur noch 96.500 Mutterschafe. Ursache für den massiven Bestandsabbau ist u. a. die ab 2005 eingeführte Flächenprämie, die schrittweise bis 2013 die gekoppelten Prämien (u. a. Mutterschafprämie) abgelöst hat.

Die von der Umweltministerin geforderte Mutterschafprämie ist in der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) durchaus möglich und wird bereits heute in 22 Mitgliedsstaaten der EU erfolgreich angewandt. Die Bundesregierung könnte über nationale gesetzliche Regelungen diesen Weg in 2017 auch für Deutschland freimachen.

Der Schafhaltung in Deutschland kommt aus naturschutzfachlicher Sicht insbesondere im Rahmen der Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie eine ganz besondere Bedeutung zu. Für den Erhalt vieler

Offenland-Lebensraumtypen ist eine Beweidung durch Schafe und Ziegen unverzichtbar. Der massive und anhaltende Rückgang der Schafbestände führt in einigen Regionen Deutschlands zur Bewirtschaftungsaufgabe oder zur starken Unternutzung von naturschutzfachlich hochwertigen Standorten.

### Meldung von Schafdiebstählen

Nach dem diesjährigen Weideaustrieb kamen einige Informationen über gestohlene Schafe in unserer Geschäftsstelle an. Wir empfehlen ihnen dringend, jeden Diebstahl von Tieren oder Weidezauntechnik bei ihrer zuständigen Polizeidienststelle zur Anzeige zu bringen. Wir wissen auch aus anderen Bundesländern, dass die Aufklärungsquoten in diesen Fällen nicht sehr groß sind. Damit solche Diebstähle vonseiten der Polizei intensiver verfolgt werden, sollten diese auch angezeigt werden. Nur so ist es möglich etwaigen Häufungen von Diebstählen in einer Region entsprechend nachzugehen und die Aufklärungsrate in Zukunft zu erhöhen.

### Anstieg des Wolfsbestandes in Deutschland – neue Förderrichtlinie in Thüringen

Arno Rudolph

Die aktuellen Daten für das Jahr 2015/ 16 des Monitoring des Wolfes wurden vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) Ende September vorgestellt. Demnach war ein Anstieg des Wolfsbestandes gegenüber des Vergleichszeitraumes 2014/ 15 zu verzeichnen. Die Anzahl der Wolfsrudel erhöhte sich von 31 auf 46. Die Anzahl der Wolfspaare sank von 19 auf 15 Stück und die der sesshaften Einzelwölfe von 6 auf 4 Tiere. Demzufolge ist die seit 2014 auf dem Truppenübungsplatz in Ohrdruf nachgewiesene Wölfin weiterhin der einzige offizielle Wolfsnachweis in unserem Bundesland. Die meisten Tiere sind in den Bundesländern Sachsen und Brandenburg anzutreffen.

Der VDL-Arbeitskreis „Beutegreifer“ setzt sich seit Jahren auf Bundesebene für die Interessen der Schaf- und Ziegenhalter ein. Hauptziel ist eine bundesweit einheitliche Entschädigung der durch Wölfe entstandenen Schäden und Anwendung einheitlicher Präventionsmaßnahmen in allen Bundesländern mit Wolfsvorkommen.

In der Realität ist in der Bundesrepublik Wolfsmanagement und Herdenschutz Ländersache. Das ist nicht zielführend und nicht in unserem Interesse – und ebenso wenig im Interesse der Gesellschaft.

- Wir fordern, dass sich die zuständigen Bundesministerien für Umwelt und Landwirtschaft dieser Problematik annehmen.
- Wir fordern einen Ansprechpartner, um zentrale Themen des Managements in der europäischen Union zu diskutieren und umzusetzen.

- Wir fordern Unterstützung für die Erarbeitung und Umsetzung von Strategien, die nicht nur der „Arterhaltung Wolf“ dienen.
- Wir fordern ebenso viel Engagement für die Erhaltung unserer Existenz mit Schafen und Ziegen auf der Weide, dem Einsatz von Schafen und Ziegen im Landschaftsschutz, dem Erhalt von seltenen Biotopen und Deichen zum Hochwasserschutz.
- Wir fordern, dass die Bevölkerung über unsere Sorgen, Ängste und die zusätzlichen Aufwendungen, die sich aus dem Herdenschutz ergeben aufgeklärt wird.

Derzeit bereitet das TMUEN die Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur Vermeidung oder Minderung wirtschaftlicher Belastungen durch den Wolf/ Luchs (Förderrichtlinie Wolf/ Luchs) vor. Diese soll ab 1.1.2017 in Thüringen in Kraft treten. Neu ist in dieser Richtlinie, dass die staatliche Regulierung der entstandenen Schäden durch den Luchs ebenfalls aufgenommen wurde. Außerdem soll nach der Notifizierung dieser Richtlinie durch die EU-Kommission die De-minimis-Grenze von 15.000 Euro für Schadensausgleich und Präventionsmaßnahmen außer Kraft gesetzt werden.

Zuwendungen für Präventionsmaßnahmen werden nur im Wolfsgebiet gewährt. Die Wolfsgebiete (Zentrum des Wolfsvorkommens und 30 km Umkreis) werden per Karte und textlicher Beschreibung auf der Internetseite des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (<http://www.thueringen.de/th8/tmuen/naturschutz/...>) bekannt gegeben und können bei der Bewilligungsbehörde (Thüringer Landesverwaltungsamt, Weimarplatz 4, 99423 Weimar) sowie bei den unteren Naturschutzbehörden erfragt werden. Bei Bedarf wird die Veröffentlichung aktualisiert. Neu ist hierbei, dass als Bewilligungsbehörde das Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar ab 2017 verantwortlich ist.

Leider konnte unsere Forderung, dass auch alle Folgeschäden nach Wolfsübergriffen entschädigt werden, nicht aufgenommen werden. Für diese Regelung muss die bundesweite berufsständische Interessenvertretung, die VDL, gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband auf Bundesebene kämpfen, um dafür die gesetzlichen Rahmenbedingungen durchzusetzen.

## **Vorstellung der Beratungs- und Betreuungsstellen der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) beim Thüringer Bauernverband**

Cornelia Müller

Bei Fragen oder Problemen zur Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), das betrifft die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, die landwirtschaftliche Krankenkasse, die landwirtschaftliche Pflegekasse und die landwirtschaftliche Alterskasse, erhalten Versicherte der SVLFG und Interessierte, die Flächenbewirtschaftung und/ oder Tierhaltung planen, Auskunft und Beratung in den Beratungsstellen der SVLFG beim Thüringer Bauernverband.

Dies betrifft solche Themen wie Anmeldung oder Abmeldung eines landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Unternehmens, eines Unternehmens des Gartenbaus, eines Schafhaltungsbetriebes oder eines anderen Unternehmens der Tierhaltung. Das betrifft ebenfalls Änderungsmeldungen bei Flächenübernahme oder Flächenabgabe, bei Änderung des Tierbestandes und Meldungen bei Strukturänderung im Unternehmen. Auch bei Fragen zu den Beitragsbescheiden können sich die Versicherten an die Beratungsstellen wenden. Weiterhin bieten die Beratungsstellen die Mithilfe bei Beantragung von Leistungen aus der Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pflegekasse und Alterskasse an.

Hier sei zum Beispiel die Unterstützung bei der Meldung von Arbeitsunfällen, Unterstützung bei der Beantragung von Verletztengeld, Mithilfe bei der Antragsstellung auf selbstbeschaffte Betriebs- und Haushaltshilfen, Beantragung von Kilometergeldersatzungen, Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen, Pflegeleistungen, Heil- und Hilfsmittel, Unterstützung bei Antragstellung zur Krankenkasse auf Befreiung von Zuzahlungen und vieles mehr genannt.

Die Beantragung von Renten aus der Alterskasse und die Hofabgabe ist ein sehr komplexes und teilweise problematisches Thema, bei dem die Beratungs- und Betreuungsstellen umfassende Hilfen anbieten.

Die Beratung zu Fragen der landwirtschaftlichen Sozialversicherung ist kostenlos und unabhängig von einer Mitgliedschaft im Berufsverband.

Um eine möglichst ortsnahe Beratung für Thüringen gewährleisten zu können, sind die Beratungsstellen in ganz Thüringen, teilweise mit zusätzlichen Beratungsstandorten verteilt, wie in der folgenden Übersicht dargestellt.

## Übersicht der Beratungs- und Betreuungsstellen der Sozialversicherung, Forsten und Gartenbau (SVLFG) beim Thüringer Bauernverband

Beratungs- und Betreuungsstellen	Berater und Kontakte
Eichsfelder Bauernverband e.V. Gut Beinrode, Kallmeröder Straße 2   37327 Kallmerode	Simone Schmidt Telefon: 03605 – 509601
Kreisbauernverband Unstrut-Hainich e.V. Pfortenstraße 12   99974 Mühlhausen	Simone Schmidt Telefon: 03601 – 873085
Regionalgeschäftsstelle Süd des TBV Friedrich-Rückert-Straße 14   98646 Hildburghausen	Martina Katzenberger Telefon: 03685 – 682528
Kreisbauernverband Eisenach/Bad Salzungen e.V. Schleierbornweg 2   99817 Eisenach OT Stregda	Dieter Mitschke, Christina Pittrich Telefon: 03691 – 79350
Kreisbauernverband Nordhausen e.V. Uthlebener Straße 24   99735 Nordhausen	Susann Goldhammer Telefon: 0361 – 466175
Thüringer Bauernverband Alfred-Hess-Straße 8   99094 Erfurt mit zusätzlichen Beratungsstandorten in:	Cornelia Müller Telefon: 0361 – 26253270 Mobil: 0171 – 5685350
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sömmerda • Altenburg • Zeulenroda</li> <li>• Schleiz/Oberböhmendorf • Stadtroda</li> <li>• Rudolstadt/Schwarza</li> </ul>	

## „Die Herde, die schellt...“



Manfred Oelke

Pünktlich zum 25. Thüringer Schäfertag in Hohenfelden kam das Buch "Die Herde, die schellt...Mitteldeutsche Schellen an Schaf- und Ziegengebläuten" zum Verkauf. Der Autor befasste sich rund acht Jahre mit diesem Thema in Thüringen, im Harz, Franken, Siegerland und in Hessen. Dort standen die Schmieden, in denen aus Eisenblech die

Schellen, die länger als breit sind, geformt und im Schmiedefeuer vermessingt wurden. Mit zwei Lederstreifen hingen diese, überwiegend harmonisch abgestimmten Schellen, ehemals an Holzbügeln. Diese wurden von den Schäfern heiß gebogen und oft mit kunstvollen Schnitzereien versehen. Die Ziegen trugen die Schellen schon länger nur an einfachen Lederriemen. In Thüringen konnten 64 Ortschaften nachgewiesen werden, in denen Ende des 19. und Anfang des 20. Jh. noch ein Geläute an den Schafen angewendet wurde. Über 100 Schäfer und mit der Schafhaltung Verbundene, aber auch Ziegenzüchter und -halter, sind im Buch namentlich vermerkt, da sie dem Verfasser in Gesprächen wertvolle Hinweise zum Thema gaben. Es ist zu wünschen, dass dieses Buch bei den traditionsbewussten Schäfern und Ziegenzüchtern und deren Familien Anklang findet. Die Bestellung und der Bezug des Buches erfolgt direkt über den Autor: manfredoeelke@yahoo.de.

## Rhönschaf ziert Briefmarke

Arno Rudolph

Am ersten September dieses Jahres brachte das Bundesfinanzministerium einen Briefbogen mit vom Aussterben bedrohten alten deutschen Nutztierassen heraus. Dabei ist das Rhönschaf auf der 70-Cent- und das Deutsche Sattelschwein auf der 85-Cent-Marke abgebildet. Die Festveranstaltung fand am 01.09.2016 im Saal der Meininger Kreissparkasse vor ca. 80 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und zahlreichen Vereinen der Briefmarkenfreunde statt.



Eingeladen hatte der Briefmarkensammelverein Meiningen e. V. mit seinem überaus engagierten Vorsitzenden Matthias Reichel. Er war es, der gemeinsam mit seinen Vereinsmitgliedern vor drei Jahren den Antrag beim zuständigen Bundesfinanzministerium stellte, vom Aussterben bedrohte alte Nutztierassen aus der Rhön auf einem Briefmarkenblock abzubilden. Es wurde neben dem Rhönschaf noch die Thüringer Wald Ziege, das Rhönkaninchen und das Thüringer Barthuhn in den Antrag hineinformuliert. Der Philatelist Matthias Reichel berichtete, dass von jährlich 300 eingereichten Anträgen höchstens 60 genehmigt werden. Neben den Befürwortungsschreiben der Tierzuchtverbände setzten sich besonders die Thüringer Bundestagsabgeordneten für diesen Antrag ein. Um dem Antrag eine höhere Chance der Zustimmung zu geben, änderten sie den ursprünglichen Antrag für das Rhönschaf und das Deutsche Sattelschwein ab und holten damit noch ihre Abgeordneten aus Niedersachsen und Baden-Württemberg auf ihre Seite. Somit erzielte der 2014 formulierte Antrag im letzten Jahr im zuständigen Bundestagsausschuss die erforderliche Mehrheit und konnte 2016 umgesetzt werden. Der Südthüringer Bundestagsabgeordnete Mark Hauptmann hat einen besonderen Anteil daran und war natürlich bei der Erstaussage anwesend. Er freute sich, dass das Rhönschaf, welches in den 1980er Jahren fast ausgestorben war, von engagierten Schafhaltern besonders im Hobbybereich davor bewahrt wurde und nun auf den Briefmarken in die ganze Welt geschickt werden kann. Derzeit sind herdbuchmäßig fast 5.000 Tiere in ganz Deutschland erfasst, davon fast 2.000 von 38 Züchtern im Herdbuch des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. Die meisten Tiere werden in der Thüringer Rhön gehalten. Auch sie sind es, die gemeinsam mit den Schafherden der Haupteinwerbsschafhalter die schützenswerten, artenreichen Trockenmagerrasen und Wachholderflächen der Rhön pflegen und vor der Verbuschung bewahren.

Mit einem Sonderstempel durch die Mitarbeiter der Deutschen Post und der Briefmarkenvereinsfreunde

versehen, wurden die ersten Briefe am 01.09.2016 von Meiningen aus an zahlreiche Philatelisten in ganz Deutschland und ins Ausland verschickt. Weitere Sonderaktionen um die neu herausgebrachten Briefmarken erfolgten am 11. September zur Mitgliederversammlung der Thüringer Philatelisten in Kaltenwestheim, am 15. September zu einer Festveranstaltung unter Anwesenheit des Staatssekretärs aus dem Bundesfinanzministeriums ebenfalls in Kaltenwestheim und während der Grünen Tage auf dem Erfurter Messegelände in der Tierschauhalle 3 neben den ausgestellten Rhönschafen und Deutschen Sattelschweinen. Selten stand das robuste Rhönschaf in den letzten Jahrzehnten so im Mittelpunkt der Medien.

Ein besonderer Dank wurde den Mitgliedern des Meiningener Briefmarkensammelvereins e. V. für ihre Lobbyarbeit für das Rhönschaf bei den Schafpräsentationen im Tierschauprogramm der Messe ausgesprochen.

### Wissenswertes von einem Schäferverein aus Südthüringen

Herr **Johannes Hennesen** aus Dirlos bei Fulda war langjähriges aktives Vorstandsmitglied im Verein für Schäfergeschichte e. V. und stellte uns für unser Mitteilungsblatt einen interessanten Aufsatz zur Verfügung.

### Protokollbuch des Leimbacher Schäfervereins

Es handelt sich um ein fest gebundenes Buch (33,5 x 21,5 cm), geschrieben von verschiedenen Händen. Das Buch hat zwei Teile: einen geschäftlichen Teil und die Protokolle der Generalversammlungen. Im Buch fehlen Einträge für die Jahre 1929 - 1932, 1944 - 1946 und 1954 - 1955; die Eintragungen enden im Jahr 1962.

Der Ort Leimbach ist heute Stadtteil der Kreisstadt Bad Salzungen in Südthüringen.

### Gründungsjahr

„Die Schäferlei Leimbach wurde angefangen im Jahre 1875 durch die Interessenten, die sich bezeichnen finden in diesem Buche. Der Schäfer, der zuerst angenommen wurde, war Martin Heller und trat (sic) zum 1. April desselben Jahres in Dienst.“

### Vereinsgrundstücke und Regelungen zu Pferchnächten

Im Gründungsjahr wurden Grundstücke von Heinrich Güth Wirth gekauft für 1800 Gulden. Grundstücke waren: Vor den Birken, Heuwiese, Im Nassen und An der Hohle am Ausspann. Größenangaben zu den zugekauften Grundstücken waren nicht ersichtlich, nur das Grundstück „An der Hohle am Ausspann“ wurde mit einem  $\frac{3}{4}$  Morgen angegeben.

1877 wurde der Pferch eingeführt, der immer für 5

Nächte verpachtet wurde. Wer keine Schafe hatte, sollte auch keinen Pferch bekommen. Als Außenstehende bekommt 1894 der Freiherr von Dong 2 Pferche für 14,- Mark, 1928 und 1933 bekam Herr Blaufuss 18 Pferchnächte, 1946 6 Pferchnächte; er war 1942 mit allen Rechten und Pflichten der Schäferlei beigetreten.

Versammlungen fanden zweimal jährlich in der örtlichen Gastwirtschaft statt. Man gedachte dabei der verstorbenen Mitglieder. Im Frühjahr billigte man den Bericht über Einnahmen und Ausgaben, im Herbst standen Vorstandswahlen, die Einstellung von Schäfern, manchmal andere Fragen an. 1943 und 1944 hielt man es für wichtig anzumerken, dass die Teilnehmer an der Versammlung 4 Glas Bier spendiert bekamen.

### Angaben zur Entlohnung der Schäfer und dem Hutlohn

Der Schäfer erhielt als Lohn Naturalien und 1890 das Recht, 24 Schafe im Futter zu halten; Bares war in dem Jahr für den Schäfer mit 8,- Mark angegeben. Wenn er bis zum Dezember hütete, stand ihm ein neuer Hut zu. Wer 4 Schafe in der Herde hatte, musste dem Schäfer einen Jährling, wer 8 Schafe hatte, ein Mutterschaf durch den Winter füttern.

An einigen Stellen wird von Hutlohn geschrieben, den die Mitglieder zu entrichten hatten, er schwankte zwischen 2,50 und 6,00 Mark je Mutterschaf und Jahr. Eine Ausnahme war im Jahr 1922, wo für ein Schaf 10,- und ein Lamm 8,- Mark gezahlt werden musste. Wer gewisse Arbeiten, wie z. B. das Baumschneiden zeitlich nicht durchführen konnte, musste für die Stunde 0,40 Mark geben.

### Vom Verein eingestellte Schäfer (diese Angaben waren nur lückenhaft zu entnehmen)

Im Gründungsjahr 1875 wurde Martin Heller eingestellt, ein Schäfer gleichen Namens war 1915 und 1918 verzeichnet, es waren Vater und Sohn aus dem Ort Mebritz. 1914/ 15 hütete ein Nennstiel aus Weilar, 1928 August Böttcher. 1928 - 1930 ein Reckwall aus Langenfeld. Karl Stephan wurde 1955 nach dem Forst- und Landwirtschaftstarif entlohnt.

### Ausgaben für Schafböcke

1935 wurde für einen Bock 180,25 Mark ausgegeben, 1946 400 Mark (auf der Auktion in Dermbach); 1948 550 Mark und 1950 779 Mark (alle Preisangaben beziehen sich auf einen Zuchtbock).

### Schafbaden und Wäscherlohn

Erwähnenswert sind die Schafbäder zur Reinigung der Wolle auf den Schafen vor der Schur zwischen 1891 und 1910. Die Schafbäder fanden Ende Mai/ Anfang Juni in der Werra statt.

Anfangs erhielten die 12 bis 15 Wäscher 0,80 Mark für das Waschen der gesamten Herde, später 1,- Mark für ihre Arbeit; ab 1901 bekamen sie Essen und Trinken (warmes Bier!). 1909 und 1910 ward ein fester Betrag

für alle gezahlt der am Schluss unter den Beteiligten aufgeteilt wurde.

Der Autor des Aufsatzes fragt bei den Schäfern und Schafhaltern an, wer aus der Erinnerung bzw. aus Erzählungen weiß, wo sich noch die letzten Schafbadestellen an Flüssen oder anderweitig befunden haben und bis zu welchem Jahr das Schafbaden der ganzen Herde durchgeführt wurde. Hinweise dazu können unserer Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

Für die Bereitstellung des historischen Protokollbuch bedanke ich mich ganz herzlich bei Herrn Dr. Hartmut Blaufuß, Leimbach und Herrn Kreisschäfermeister Roland Barthelmes, Klings.

### Terminhinweis der Landvolkbildung Thüringen e.V.

20.01.2017	Nordhausen Ergänzungslehrgang Tiertransport
06.-07.03.2017	Stadtroda Grundlehrgang Tiertransport

Informationen zu diesen und weiteren Kursen erhalten Sie unter:

Martina Blücher | Außenstellenleiterin Nordhausen  
Tel.: 03631/ 466 258  
nordhausen@landvolkbildung.de

Catrin Schleicher | Außenstellenleiterin Stadtroda  
Tel.: 036428/49029  
stadtroda@landvolkbildung.de

## Ausschreibung

### Beweidung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Thüringen

Die Firmengruppe VISPIRON EPC GmbH & Co. KG mit Firmensitz in München ist Betreiber von mehreren Photovoltaikanlagen im Freistaat Thüringen. Sie suchen ab 2017 Schafhalter, die mit ihren Schafen, die Beweidung von vier Photovoltaik-Freiflächenanlagen an drei Standorten ein- bis zweimal im Jahr vornehmen.

Folgende Standorte werden angegeben:

1. Tautenhain – Zum langen Tal, 07839 Tautenhain, 270.000 qm.
2. Solarpark Serba – Hinterm Teich, 07616 Serba, 12.000 qm
3. Solarpark Hildburghausen I und II: Mohnhacksweg, 98646 Hildburghausen/ Häselrieth, 120.000 qm

Interessierte Schafhalter können sich in der Geschäftsstelle des LVT melden, um die Namen, Telefonnummern und Adressen der verantwortlichen Kontaktpersonen zu erhalten.



*Wir wünschen  
allen Mitgliedern  
und Freunden  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches  
Jahr 2017*



## VERANSTALTUNGEN 2017

### Verbandsorganisation

Mitgliederversammlung	Bösleben	Sa, 8. April
Tagung zur Schafgesundheit	Bösleben	Do, 28. September

### Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Ost	Moßbach	Do, 2. November
Thüringen Mitte	Walschleben	Di, 7. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do, 9. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Do, 16. November

### Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanw.	Weimar-Schöndorf	Mi, 4. Oktober
Landschafzrasen	Unteralba	Sa, 4. November
Merino- u. Fleischschafzrasen	Erfurt	Mi, 15. November

### Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Merino- u. Fleischschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Do, 26. Januar
Landschafzrasen	Dermbach	Sa, 18. März
Merino- u. Fleischschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Mi, 26. April
Wirtschafts- u. Landschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Mi, 9. August

### Absatzveranstaltungen

Merino- u. Fleischschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Mi, 8. Februar
Merino- u. Fleischschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Mi, 3. Mai
Landschafzrasen	Dermbach	Sa, 18. März

### Hüteveranstaltungen

Regionalhüten		Juni/Juli
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa, 5. August

### 26. Thüringer Schäfertag

Hohenfelden	Sa, 5. August
-------------	---------------

### Lehrfahrten

„kleine“ Lehrfahrt	Schleswig-Holstein	25. – 27. Mai
„große“ Lehrfahrt	Zypern	2. – 9. Oktober

### Zentrale Veranstaltungen

Merinolandschaf-Elite	Bad Waldsee	17./18. Januar
SKF/Suffolk-Elite	Cloppenburg	8./9. März
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa	29.30. März
Rhön- u. Coburger Fuchsschaf	Hilders	22. April

*Wir gratulieren in diesem Jahr*



#### 80. Geburtstag

Werner Haupt, Ottstedt a. B.  
Hermann-Josef Kiel, Meiningen

#### 75. Geburtstag

Achim Umbreit, Uder  
Roland Gleitsmann, Ponitz  
Horst Jacob, Vacha  
Erika Koch, Mühlhausen

#### 70. Geburtstag

Bernhard Korves, Friemar  
Ingrid Kluge, Solingen  
Hans Joachim Kirchhof, Linderbach

#### 65. Geburtstag

Bernhard Nolte, Mengelrode  
Peter Graetsch, Nimritz  
Helmut Kirsten, Olbersleben  
Roland Bärenklau, Hörselberg-Bauernfeld  
Margrit Geier, Möbisburg-Rhoda  
Klaus-Dieter Knoll, Jena  
Horst Kleinschmidt, Mühlhausen  
Winfried Kaul, Auma  
Martin Sölter, Nägelstädt

#### 60. Geburtstag

Bernd Angelroth, Ranis-Brandenstein  
Burkhardt Sautschek, Henningsleben  
Anton Wetzels, Dingelstedt  
Werner Freundlieb, Brehme  
Jens-Uwe Beyer, Drei Gleichen  
Rainer Deutscher, Gößnitz  
Bernd Daßler, Tegau

#### 50. Geburtstag

Sylvia Lützelberger, Herbartswind  
Johannes Maschke, Hörselberg-Hainich  
OT Tüngeda  
Frank Müller, Weimar  
Mike Umbreit, Bad Berka OT Tannroda  
Robert Scheringer, Großfahner  
Sebastian Schopplich, Brahmenau  
Holger Gänzler, Belrieth  
Bernd Spiegel, Helmershausen  
Jens-Uwe Otto, Rohr  
Heiko Rohkohl, Oberheldrungen

### Neue Mitglieder

In diesem Jahr wurden neun neue Mitglieder in unseren Verband aufgenommen. Wir begrüßen alle herzlich in unseren Reihen und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Marc Bell, Rudolstadt  
Axel Luge, Uhlstädt-Kirchhasel  
Steffi Heller, Eisenach  
Sebastian Kurze, Kraftsdorf  
Christoph-Johannes Ingelmann, Straußfurt  
Marc Raupach, Plau  
LaPfleck UG, Steinsdorf  
Kay Anders, Elsterberg OT Coschütz  
André Sniegowski, Meuselwitz

### Sehr geehrte Mitglieder,

so erreichen Sie die Geschäftsstelle:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Stotternheimer Straße 24 | 99087 Erfurt

Telefon: 0361 – 7498070

Mobil: 0151 – 70103328

Telefax: 0361 – 74980718

Zuchtleiter: 0361 – 74980712

E-Mail: [lv@thueringer-schafzucht.de](mailto:lv@thueringer-schafzucht.de)

Homepage: [www.thueringer-schafzucht.de](http://www.thueringer-schafzucht.de)

## Impressum

### Autoren:

Tina Fuhrmann, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Christoph-Johannes Ingelmann, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Sabine Ingelmann, Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e.V.  
Dr. Heike Lenz, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Cornelia Müller, Thüringer Bauernverband  
Manfred Oelke  
Jens-Uwe Otto, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Arno Rudolph, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Gerhard Schuh, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Johannes Hennesen, Dirlos

### Fotos:

Ronald Bialek, Günther Dierichs, Tina Fuhrmann, Sabrina Gorges,  
Christoph-Johannes Ingelmann, Sabine Ingelmann, Landesschafzucht-  
verband Baden-Württemberg e.V., Landesverband Thüringer Schafzüch-  
ter e.V., Dr. Heike Lenz, Yvonne Lesser, Dr. Christian Mendel, Nancy  
Mittelsdorf, Dr. Udo Moog, Barbara Neumann (Messe Erfurt GmbH),  
Birgit Schunk, Dr. Regina Walther, Yvonne Weiß

### Herausgeber:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Stotternheimer Straße 19 | 9908 Erfurt  
Telefon: 0361 – 7 49 80 70  
E-Mail: [lv@thueringer-schafzucht.de](mailto:lv@thueringer-schafzucht.de)

### Redaktion:

Sabine Ingelmann, Arno Rudolph

### Gesamtherstellung:

Handmann Werbung GmbH  
Heinrich-Credner-Straße 2 | 99087 Erfurt

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

# Impressionen 25. Thüringer Schäfertag



# Grüne Tage Thüringen 2016

